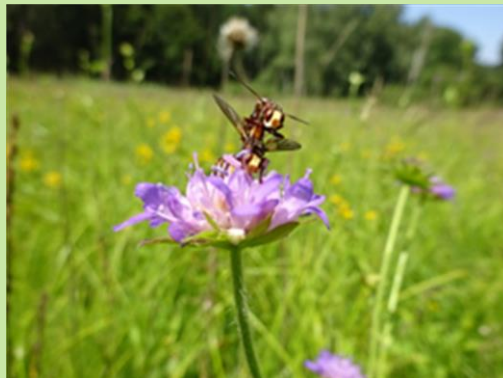




Geschäftsbericht 2019

Landschaftserhaltungsverband Landkreis
Ravensburg e.V.



Herausgeber / Redaktion:

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V.
Frauenstraße 4, 88212 Ravensburg
Tel.: 0751 85-9622, -9668, Fax.: 0751/85-779622, -34
info@lev-ravensburg.de
www.lev-ravensburg.de

Vorsitzender: Landrat Harald Sievers
Stellvertretender Vorsitzender: Bürgermeister Dieter Krattenmacher
Geschäftsführer: Robert Bauer
Stellvertretende Geschäftsführer(in): Katrin Ehrhartsman, ab 1.4.2020 Moritz Ott

Layout, Text: Robert Bauer, Moritz Ott, Ulrich Heliosch und Katrin Ehrhartsman
Bilder: Robert Bauer, Katrin Ehrhartsman oder wie in der Bildquelle genannt

Mai 2020

Förderer:

Landkreis
Ra✓ensburg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Zusammenfassung	4
1. Aufbau und Vereinsstruktur	5
1.1. Ziele und Aufgabenfelder	5
1.2. Vorstand	5
1.3. Mitglieder	6
1.4. Geschäftsstelle	6
1.5. Personeller Ausblick 2020:	7
2. Umsetzung der Landschaftspflegeleitlinie	8
2.1. Aufgabenabgrenzung	8
2.2. Gesamtübersicht LPR	8
2.3. Vertragsnaturschutz (LPR Teil A) und Nutzungsvereinbarungen	8
2.4. Erstpflegemaßnahmen (LPR Teil B)	10
2.4.1. Direktmaßnahmen des Regierungspräsidiums (RP)	10
2.4.2. Kreispflegeprogramm	12
2.4.3. Kontrolle und Pflege von Baumnaturdenkmälern	14
2.5. LPR-Antragsstellung - Projekt „Landschaftspflege und Integration“	15
3. Umsetzung Natura-2000	15
3.1. Beteiligung bei der Erstellung von Managementplänen (MAPs)	17
3.2. Umsetzung abgeschlossener Managementpläne (MaPs)	17
3.2.1. MaP Adelegg – Weidenachpflege	17
3.2.2. Bergmähwiesen-Entwicklung	18
3.2.3. Mitarbeit bei der praktischen Umsetzung des Bibermanagements	18
3.3. Bestehende Verträge in Natura-2000-Gebieten	19
3.4. Aussichten – Natura-2000-Umsetzung	19
4. Umsetzung der Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg	20
4.1. Ackerblühstreifenprojekt	21
4.2. Maßnahmenkatalog Landwirtschaft	23
4.3. Amphibieninitiative – Gelbbauchunke und Moorfrosch	23
4.4. Wildpflanzen-Biogas	24
4.5. Open-Air-Veranstaltung im Sommer 2019	24
4.6. Kreisweite Initiative zu naturnahen Firmengeländen im Landkreis Ravensburg	24
4.7. Biodiversitäts-Beratung	25
4.8. Maschinenförderung	25
4.9. Pflegemaßnahmen und Biotopgestaltung im Rahmen der Biodiversitätsstrategie	25
5. Beratung und sonstige Projekte im Bereich der Landschaftspflege	26
5.1. Beratung zum Wasserkreuzkraut	26
5.2. Beratung zur Graben- und Gehölzpflege	27
5.3. Beratung zu Ökopunktemaßnahmen	27
6. Projekte	27
6.1. Modellprojekt Biotopverbund Ravensburg (Heinz-Sielmann-Stiftung)	27
6.2. Projekt des Naturschutzfonds und des Landkreises Ravensburg, sowie des LEV "Erstpflege zur Erhaltung landschaftsprägender Bäume" Projektlaufzeit: 01.06.2017 – 31.01.2020	28
7. Öffentlichkeitsarbeit	30
8. Kassenbericht Geschäftsjahr 2019	34

Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2019 bestimmten zwei Schwerpunkte maßgeblich die Arbeit der Geschäftsstelle. Zum einen war dies die Verlängerung einer immensen Zahl von auslaufenden Landschaftspflegeverträgen, welche neben den Vorort-Begehungen und der Abstimmung mit jedem Vertragspartner die verwaltungstechnische Abwicklung mit einem noch nicht ausgegorenen, neuen EDV-Programm (LaIS-GIS) erforderte, was die Mitarbeiter vor einige Schwierigkeiten stellte und damit auch zu Verzögerungen beim Vertragsabschluss führte. Über die Landschaftspflegerichtlinie (LPR) konnten im Landkreis 2019 insgesamt etwa 1,527 Mio € umgesetzt werden. Die LPR-Mittel, die im Kreis eingesetzt wurden, konnten somit im Vergleich zu 2018 nochmals um knapp 70.000 € gesteigert werden. Der maßgebliche Anteil liegt dabei bei der Auszahlung der Landschaftspflegeverträge mit etwa 1,1 Mio €. An der Bewirtschaftung der Vertragsflächen waren etwa 756 Landwirte beteiligt (1423 Verträge). Das Auftragsvolumen des Kreispflegeprogramms blieb im Vergleich zum Vorjahr mit ca. 106.000 € (2018: 103.000 €) gleich. 2019 wurden vom Landkreis 74 (67) Einzelbeauftragungen vergeben.

Zum anderen kam ein neues Themenfeld zu den Aufgaben der Geschäftsstelle hinzu: Die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg. Die Strategie, die es sich zum Ziel setzt, in den verschiedenen Handlungsfeldern (landkreiseigene Flächen, Landwirtschaft, Kommunen, Privatpersonen und Unternehmen) die Artenvielfalt zu steigern, soll mit Leben gefüllt und umgesetzt werden. Um dies erreichen zu können, wurde eine neue Stelle beim LEV geschaffen. Moritz Ott verstärkt seit März das Team des LEVs.

Baden-Württemberg ist verpflichtet, alle Managementpläne für die Natura-2000-Gebiete bis 2020 fertigzustellen. Anfang 2019 waren von den 17 MAPs, die im Landkreis Ravensburg erstellt werden, 8 fertiggestellt. Es lag daher auf der Hand, dass 2019 die Beiratssitzungen und die damit verbundenen Stellungnahmen zu den restlichen 9 MAPs einen Arbeitsschwerpunkt bilden würden. Auch das Thema FFH-Mähwiesen wurde aufgegriffen und federführend bei der UNB bearbeitet.

Neben den genannten Schwerpunktaufgaben wurden die laufenden Projekte, wie etwa die Kooperation zum Ackerblühstreifenprojekt mit dem Bauernverband Allgäu-Oberschwaben erfolgreich fortgesetzt.

Auch bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit war der LEV sehr aktiv. Im Sommer stellte er einen Aktionssamstag mit anschließendem Open-Air Kino und Diskussion mit dem Regisseur Jan Haft auf die Beine. Die Kooperationsveranstaltung wurde sehr gut angenommen. Weiter nahm der LEV an der Gläsernen Produktion mit einem eigenen Stand teil. Im Herbst präsentierte sich der LEV auf der Mittelpunktsschau der Oberschwabenschau, die er zusammen mit dem Landwirtschaftsamt aktiv mitgestaltete.

Wir möchten allen Beteiligten und Umsetzern für ihr Engagement danken. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern der beteiligten Behörden (Landratsamt, Regierungspräsidium), den Gebietsbetreuern und den Vorstandsmitgliedern für die allseits konstruktive Zusammenarbeit. Sie tragen damit wesentlich zum Gelingen der „Landschaftspflege im Landkreis“ und damit zum Wohle der Natur und Landschaft bei. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Robert Bauer
Geschäftsführer

Katrin Ehrhartsmann
stellvertretende(r) Geschäftsführer(in) bis 31.3.2020 / ab 1.4.2020

Moritz Ott

1. Aufbau und Vereinsstruktur

1.1. Ziele und Aufgabenfelder

Der Erhalt und die Entwicklung von Natur und Landschaft im Konsens der Beteiligten sowie die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind die Leitziele des LEVs.

Zu den Aufgabenfeldern des Vereins zählen:

- die Umsetzung von Managementplänen in Natura-2000-Gebieten
- die Organisation und Begleitung von Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten (Vertragsnaturschutz, Erstpflégemaßnahmen, Beweidungsprojekte)
- Arten- und Biotopschutz
- Beratung für Landwirte und Kommunen (Gewässerunterhaltung, Heckenpflege, Blumenwiesen-/Blumenacker-Ansaat, Problempflanzen, Unterstützung bei der Suche von Ausgleichsmaßnahmen)
- Projektarbeit
- Unterstützung Dritter bei der Antragsstellung im Rahmen der Landschaftspflegerichtlinie (LPR)

1.2. Vorstand

Der Vorstand des LEVs setzt sich drittelparitätisch aus jeweils drei Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes zusammen. In der Mitgliederversammlung am 06.03.2018 wurden folgende Vertreter für die Vorstandschaft gewählt:

Kommunen:	Landkreis RV: Landrat Harald Sievers / ELB Eva-Maria Meschenmoser Gemeinde Kißlegg: Bürgermeister Dieter Krattenmacher Gemeinde Fronreute: Bürgermeister Oliver Spieß Stellvertreter: Gemeinde Wolfegg: Bürgermeister Peter Müller Stellvertreter: Gemeinde Horgenzell: Bürgermeister Volker Restle
Landwirtschaft:	Bauernverband Allgäu-Oberschwaben: Thomas Hagmann Bauernverband Allgäu-Oberschwaben: Claus Zengerle RP Tübingen, Abt. 3 Landwirtschaft: Anita Schmitt Stellvertreter: Bauernverband Allgäu-Oberschwaben: Stefan Gmünder Stellvertreter: Bauernverband Allgäu-Oberschwaben: Josef Bodenmiller Stellvertreter: RP Tübingen, Abt. 3 Landwirtschaft: Theresa Deubele
Naturschutz:	BUND Ravensburg: Ulfried Miller LNV / NABU Wangen: Georg Heine RP Tübingen, Abt. 5 Naturschutz: Stefan Schwab Stellvertreter: BUND: Gerhard Maluck Stellvertreter: LNV: Andrea Hagenlocher Stellvertreter: RP Tübingen, Abt. 5 Naturschutz: Dr. Burkhard Schall
Kassenprüfer:	Gemeinde Baienfurt: Bürgermeister Günter Binder Stadt Weingarten: Bürgermeister Alexander Geiger

Mit Einverständnis des Vorstands übernimmt jeweils BM Dieter Krattenmacher den Vorsitz bei den Sitzungen und übt regelmäßig in Vertretung die Funktion des Vorsitzenden aus. Auf Wunsch des Vorstands wurden die Beschlüsse, die im Vorstand bis dato üblicherweise in der Frühjahrssitzung gefasst wurden, im Rahmen eines Umlaufbeschlusses am 19.03.2019 gefasst (Kassenbericht, Arbeitsplan). Die Vorstandssitzung im Herbst fand am 12.11.2019 statt. Folgende Punkte wurden diskutiert:

Sitzung 12.11.2019

- Bericht zu den Arbeitsschwerpunkten 2019
 - o LPR: Vertragsnaturschutz, Kreispflegeprogramm, eigene LPR-Anträge
 - o Stand Umsetzung der Managementpläne in RV, FFH-Mähwiesen
 - o Biodiversitätsstrategie
 - o Öffentlichkeitsarbeit und Termine
 - o Ackerblühstreifenprojekt
- Wirtschaftsplan 2020
- Mitgliedsantrag Heinz-Sielmann-Stiftung (ab 2020)
- Personalangelegenheiten
- Schaffung einer FÖJ-Stelle beim Bau- und Umweltamt mit Dienstsitz LEV

1.3. Mitglieder

Unverändert zum Vorjahr sind im LEV neben dem Landkreis Ravensburg 34 Städte und Gemeinden sowie 6 Vereine und Verbände Mitglied (Stand 31.12.2019).

Mitgliedsgemeinden: Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Altshausen, Argenbühl, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Baienfurt, Baidt, Berg, Bergatreute, Bodnegg, Ebersbach-Musbach, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Isny, Kißlegg, Königseggwald, Leutkirch, Ravensburg, Schlier, Vogt, Waldburg, Wangen, Weingarten, Wilhelmsdorf, Wolfegg, Wolpertswende

Mitgliedsvereine, - verbände: Bund für Umwelt und Naturschutz, Kreisbauernverband Allgäu-Oberschwaben, Kreisjägersvereinigung Ravensburg, Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Landesnaturschutzverband (LNV), Maschinenring Württembergisches Allgäu

Die Mitgliederversammlung fand am 26.03.2019 in Wolfegg-Alttann statt.

Punkte der Tagesordnung:

- Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2018
- Bericht der Kassenprüfung und Entlastung des Vorstands
- Annahme Arbeitsprogramm und Wirtschaftsplan 2019
- Stellenbesetzung Biodiversitätsmanager

1.4. Geschäftsstelle

Zum Jahreswechsel 2018/ 2019 gab es eine personelle Veränderung im Sekretariat. Frau Teufel ging in Rente, Frau Heike Schwendinger nahm die Anstellung Anfang Januar 2019 auf. Außerdem wurde aus Kreismitteln eine zusätzliche Stelle zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie geschaffen, die im März 2019 mit Moritz Ott (B. Eng. Landschaftsentwicklung und M. sc. Wildtierökologie und Wildtiermanagement) besetzt werden konnte.

2019 sind im Landschaftspflegeteam folgende Mitarbeiter beschäftigt:

- Robert Bauer, Geschäftsführer des LEVs
- Katrin Ehrhartsmann, stellvertretende Geschäftsführerin des LEVs
- Moritz Ott, Biodiversitätsmanager
- Heike Schwendinger, Sekretariat (50 / 70% , anteilig zuständig für SOS- und UNB-Mitarbeiter)
- Walter Seifert, Angestellter des Landratsamtes im Landschaftspflegeteam (50% Stelle)
- Sonja Bednar, Angestellte des Landratsamtes im Landschaftspflegeteam (50% Stelle)

1.5. Personeller Ausblick 2020:

Das Landschaftspflegeteam wurde nach einem Kreistagsbeschluss am 15.12.2019 um folgende Mitarbeiter verstärkt:

Tobias Hornung (Teilzeitstelle 70 %; TVöD 10) wird im wesentlichen Moritz Ott bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie unterstützen. Er hat am 17.3.2020 mit der Arbeit begonnen.

Thomas Bechter (30 %, TVöD 10) ist neuer Gebietsbetreuer für LPR-Verträge in Grünkraut und Bodnegg. Er begann am 1.4.2020 sein Anstellungsverhältnis. Seit Herbst 2019 unterstützte er uns dankenswerterweise als Werkvertragsnehmer bei der Bewältigung der 923 Vertragsverlängerungen.

Nachdem der LEV sich 2019 als FÖJ-Stelle zertifizieren lassen hat, wird Malin Joel ab 1.9.2020 unsere erste FÖJlerin sein. Die Stelle wird durch Landkreismittel finanziert.

Für die Elternzeitvertretung von Katrin Ehrhartsmann begann Hannah Böhmer (100 %-Stelle TVöD 10) am 23.3.2020. Trotz der Widrigkeiten und Unsicherheiten durch Corona konnte eine einwöchige Übergabephase zwischen Frau Ehrhartsmann und Frau Böhmer stattfinden.

2. Umsetzung der Landschaftspflegeberichtlinie

2.1. Aufgabenabgrenzung

Die Umsetzung der LPR im Bereich Vertragsnaturschutz (LPR Teil A) wird federführend vom LEV übernommen. Dazu zählen die fachliche Vorbereitung, die Vorort-Abstimmung und die Vertragsausgestaltung im Landschaftspflege-Informationssystem (LaIS). Im Bereich der Erstpflegemaßnahmen (LPR Teil B) werden die Maßnahmen je nach Gebiet vom LEV oder von der Höheren Naturschutzbehörde (RP) organisiert. Die hoheitlichen Aufgaben, wie die Bewilligung / Beauftragung, die Auszahlung der Fördergelder und die Vorort-Kontrollen, werden von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB), dem Regierungspräsidium (RP) oder dem Landwirtschaftsamt (ULB) übernommen.

Der LEV bzw. die UNB werden bei der Umsetzung des Vertragsnaturschutzes von Werkvertragsnehmern unterstützt, die oft als langjährige Gebietsbetreuer agieren.

Als Gebietsbetreuer sind ab 2020 im Werkvertrag mit der UNB tätig:

Markus Ege, Armin Woll, Christina Hertling, Anne Straub und Holger Bayer. Nach der erfolgten neuen Ausschreibung vom März 2020 ersetzt Anne Straub Frau Brigitte Brozio-Keller, die Ende 2019 wunschgemäß ausschied.

Wir danken allen Gebietsbetreuern und „Vertragseingebnern“ (Sonja Wiedemann, Kerstin Bühler, Thomas Bechter) für ihr allseits vorhandenes Engagement in Zeiten der Abarbeitung der außerordentlich hohen Anzahl von 923 Vertragsverlängerungen bei gleichzeitig miserablern Softwareprogramm „LaIS-GIS“.

2.2. Gesamtübersicht LPR

Über die LPR wurden 2019 insgesamt 1,5 Mio € (Land und EU) im Landkreis umgesetzt.

LPR-Teil	Umgesetzte Mittel 2016	Umgesetzte Mittel 2017	Umgesetzte Mittel 2018	Umgesetzte Mittel 2019
LPR-A Vertragsnaturschutz (UNB, ULB)	950.000 €	1.036.600 €	1.070.500 €	1.096.200 €
LPR-B Direktmaßnahmen RP	188.000 €	264.200 €	269.200 €	310.000 €
LPR-B Direktmaßnahmen UNB + ULB	76.960 €	88.500 €	95.900 €	106.500 €
LPR-B Direktmaßnahmen Baumpflege	9.990 €	14.800 €	7.600 €	11.500 €
LPR-B Anträge des LEV	8.370 €	7.000 €	12.000 €	12.900 €
Gesamt:	1.233.320 €	1.411.100 €	1.455.200 €	1.527.100 €

Auszahlung über die LPR in den Jahren 2016 – 2019

2.3. Vertragsnaturschutz (LPR Teil A) und Nutzungsvereinbarungen

Der LEV bearbeitet und betreut sowohl die LPR-Verträge der UNB, als auch die LPR-Verträge des Landwirtschaftsamtes (Seensanierungsprogramm und Biotopvernetzung). Im Haushaltsjahr 2019 liegt der Vertragsbestand bei 1423 Verträgen auf einer Gesamtfläche von 2007 ha. Der Vertragsbestand liegt im Landesvergleich auf einem sehr hohen Niveau. **Über den Vertragsnaturschutz wurden 2019 etwa 1,1 Mio € an die Bewirtschafter ausgezahlt.** Auf den meisten Flächen erhalten die Bewirtschafter noch zusätzlich Zahlungsansprüche in Höhe von etwa 300 € / ha, was in etwa 0,6 Mio € entspricht.

LPR-Verträge	HH-Jahr 2017 (UNB)	HH-Jahr 2017 (ULB)	HH-Jahr 2018 (UNB)*	HH-Jahr 2018 (ULB)*	HH-Jahr 2019 (UNB)*	HH-Jahr 2019 (ULB)*
Anzahl LPR-Verträge	1305	80	1332	78	1346	78
Fläche LPR-Verträge in ha	1757	189	1791	180	1827	180
Anzahl Nutzungsvereinbarungen (NV)	351		348		350	
Fläche Nutzungsvereinbarungen in ha	285		281		285	
Anzahl Vertragsnehmer	750	69	755		756	

Verträge und NV, Stand 2017 bis 2019,) Cadenza-Abfrage vom 18.05.2019

Zur Verlängerung standen 923 Verträge (Vertragslaufzeit 2015 bis 2019). Die Flächenevaluierungen begannen bereits 2017 und wurden bis Herbst 2019 vervollständigt. Die Kontaktaufnahme mit den Vertragsnehmern zur Abklärung der Vertragsverlängerung erfolgte im Zeitraum Sept. 2019 bis März 2020. Diese Arbeiten nahmen den größten Teil der Jahresarbeitszeit des LEV-Teams in Anspruch. Unterstützt wurde das Team von den 5 Gebietsbetreuern.

Von den 923 Verträgen wurden 859 verlängert. Zur zukünftigen Entzerrung der Vertragswelle wurden davon neben 740 5-jährigen Abschlüssen (3 auslaufende Verträge wurden auf 6 Vertragsnehmer aufgeteilt), auch 122 ein- und zweijährige Verpflichtungsverlängerungen vorbereitet. 64 Verträge konnten nicht verlängert werden. Gründe dafür waren bei Pflegeflächen neben Betriebsaufgabe auch einmal Biber-Vernässung. Bei Extensivierungsverträgen wurde die Inanspruchnahme der Fläche für die Düngebilanz oder Freiheiten bei der Bewirtschaftung bzgl. Wasserkreuzkraut als Grund genannt. 12 ehemalige Pflege-Verträge werden als B-Maßnahme bzw. im Mähraupenprogramm weitergeführt.

Für einige der verlängerten Verträge mussten andere Vertragsnehmer gefunden werden.

Zusätzlich wurden auf bisher vertragslosen Flächen 19 Neuverträge abgeschlossen.



Blüte der Kuckuckslichtnelke im Lochmoos (25.05.18) und dieselbe Fläche 2 Wochen später: Wollgrasblüte (07.06.18)

Vertragsnaturschutz	Anzahl LPR Verträge				
	2015	2016	2017	2018	2019
Verlängerungen von auslaufenden Verträgen (2015-2019; inkl. Evaluierung ca. 600 V.)	54	201	40	90	923
„Echte“ Neuverträge (Laufzeit 2020-2024)	28	41	28	24	19
Vertragsübernahmen / -änderungen	Nicht erfasst	50	55	54	48

Bearbeitete LPR-Verträge

Neben dem Abschluss von Neuverträgen und der Verlängerung auslaufender Verträge werden auch laufende Verträge betreut. Beispielsweise wurde in den Bodenmösern (Isny) und im Wurzacher Ried vom LEV bzw. von den jeweiligen Gebietsbetreuern Kontakt zu den Landwirten gehalten und Mahdtermin-Verschiebungen, z.B. auf Grund von Wiesenbrütervorkommen, erwirkt. Auch wurden diverse Gespräche und Termine durchgeführt, wenn Beratungsbedarf zum Mahdtermin, zum Wasserkreuzkraut oder anderen Themen bestand.



Mädesüß-Perlmutterfalter saugen Nektar an Flockenblume



Artenreiche Mähwiese am Sackhof (Leutkirch)

2.4. Erstpflegemaßnahmen (LPR Teil B)

Es handelt sich um einmalige Pflegearbeiten oder Arbeiten, die im Laufe eines Jahres abgeschlossen werden, wie etwa Entbuschungen, Neophytenbekämpfungen, Herstellung der Pflegbarkeit von Streuwiesen oder spezielle Artenschutzmaßnahmen (ASP). Sie werden jährlich durch das Landratsamt (UNB) oder das Regierungspräsidium über eine Beauftragung vergeben. Die Geschäftsstelle und die Gebietsbetreuer übernehmen für diese Landschaftspflegemaßnahmen die Organisation und Vorbereitung der Beauftragung (Maßnahmenkonzeption, Angebotseinholung, LaS-Eingabe), die fachliche Begleitung der Umsetzung und die Prüfung der Auftragsdurchführung.

2.4.1. Direktmaßnahmen des Regierungspräsidiums (RP)

Diese vom RP direkt finanzierten Pflegemaßnahmen finden im Wesentlichen in Naturschutzgebieten, in FFH-Gebieten oder auf Naturschutz-Grundstücken im Eigentum des Landes Baden-Württemberg statt. Eine Liste der Maßnahmen, die 2019 zur Auszahlung kamen, findet sich in Anhang 1. **Die Summe aller vom RP beauftragten, im Kreis umgesetzten 108 Maßnahmen beläuft sich auf 310.056 €.**

Bsp: Entbuschung entlang der Gräben auf artenreichen Streuwiesen am Kählsbühlweiher (NSG Lochmoos, Schlier)



Entbuschung zur Vergrößerung der Pfeifengraswiesen und zur Lichtstellung der Habitate des Goldenen Scheckenfalters; Rückbau der Rücketrasse und Stockfräsearbeiten noch ausstehend.

Bsp: Entbuschung von Riedflächen bei den Haidgauer Quellbereichen bei Haasen (NSG Wur-zacherried)



Entbuschung mit anschließender Wurzelstockfräse. Auf der Maßnahmenfläche findet anschließend eine jährliche Herbstmahd und auf verschilften Flächen auch eine zusätzliche Sommermahd mit der Mähraupe statt. Standort des Blassgelben Knabenkrautes (*D. incarnata ochroleuca*).

2.4.2. Kreispflegeprogramm

Diese Pflegemaßnahmen finden im Wesentlichen auf Flächen mit §30-Biotopstatus oder auf Flächen der Zielartenkartierung (ZAK) des Landkreises RV statt.

2019 wurden insgesamt 74 Aufträge vergeben, die wie bei der Neophytenbekämpfung oder der Baumpflege oft ein Maßnahmenbündel umfassten. Dank Nachbewilligungen konnten insgesamt 118.000 € inkl. Baumpflege an LPR-B-Mitteln im Kreispflegeprogramm umgesetzt werden (Liste der Maßnahmen in Anhang 2).

Maßnahmenart	Anzahl Aufträge 2019	Umgesetzte Mittel 2017	Umgesetzte Mittel 2018	Umgesetzte Mittel 2019
Entbuschung	16	20.000 €	30.000 €	21.200 €
Kleingewässer	4	1300 €	13.500 €	4.400 €
Erst- und Folgepflege (Streu)wiesen	39	29.800 €	22.800 €	42.300 €
Neophytenbekämpfung	10 Maßnahmen- bündel	29.000 €	30.600 €	25.700 €
Sonstiges - Wiesenaufwertung	1	700 €	600 €	Saatgut aus LEV-Mittel
Sonstiges - Bibermanagement	2			2.900 €
Sonstiges - Beweidung	6	4.400 €	5.400 €	9.900 €
Pflege Baumnaturdenkmale	1	14.800 €	7.600 €	11.500 €
Gesamt:	67	103.300 €	110.500 €	118.000 €

Auszahlung Maßnahmen im Kreispflegeprogramm 2019

Bsp.: Beweidungsprojekt Oberweiler Erddeponie (Ebenweiler)



Auf dem Gelände der ehemaligen Erddeponie in Oberweiler wurde vom LEV ein Beweidungsprojekt initiiert. Ein ortsansässiger Landwirt aus Ebenweiler übernahm die Beweidung. Nachdem im Frühjahr ein Gallagher-Zaunsystem installiert wurde, konnte die Beweidung starten. Im Herbst wurden zusätzlich einige Tümpel reaktiviert bzw. neu angelegt. Ziel der Maßnahmen ist es, einen reich strukturierten Lebensraum zu schaffen und Zielarten, wie Kammmolch, Kreuzkröte und weitere seltene Amphibienarten zu fördern. Außerdem soll durch die Beweidung die invasive Goldrute zurückgedrängt werden.



Bsp.: Zurückdrängen von invasiven / dominierenden Arten



Faulbaumreduktion mit der ferngesteuerten Mulchraupe am Holzmühleweiher (Bad Wurzach/Kißlegg); Schilf- und Goldrutenmahd im Dolpenried (Wolpertschwende). Hier erfolgt eine zusätzliche Frühmahd im Juni, durch die das Schilf geschwächt wird und die spätblühenden Streuwiesenarten nicht geschädigt werden. Der Effekt wird bereits nach wenigen Jahren sichtbar. Auf dem Bild kann man den „Versuchsstreifen“ mit der zusätzlichen Frühmahd deutlich erkennen.

2.4.3. Kontrolle und Pflege von Baumnaturlandmarkmalen

Die untere Naturschutzbehörde (UNB) übernimmt die Organisation der Kontrolle und Pflege der Naturdenkmale. Frau Bednar aus dem LEV-Team bearbeitet diesen Themenkomplex. Jährlich wird ein Teil der Bäume auf ihren Zustand und ihre Verkehrssicherheit kontrolliert und, wenn notwendig, Maßnahmen zur fachgerechten Baumerhaltungspflege eingeleitet.

Kontrolle

Im Rahmen der Verkehrssicherungskontrolle wurden von März bis August insgesamt 441, als Naturdenkmal geschützte Bäume im Landkreis von einem externen Baumsachverständigen auf ihren Erhaltungszustand und die Stand- und Bruchsicherheit begutachtet und fotografisch dokumentiert. In diesem Zusammenhang wurden an alle Alleebäume neue Plaketten mit einer Baumnummer angebracht.

Die Pflegeempfehlungen des Baumkontrolleurs werden dann in den Wintermonaten von versierten Baumpflegerinnen umgesetzt.

Baumpflege

Mit einem Budget von 11500 € wurden an 26 Baumnaturlandmarkmalen teilweise sehr aufwändige baumerhaltende Maßnahmen durchgeführt. Es handelt sich dabei nicht um reine Verkehrssicherungsmaßnahmen, sondern um Maßnahmen, die notwendig sind, um Bäume noch viele Jahre zu erhalten. Artenschutzgründe spielen natürlich ebenfalls eine wichtige Rolle.



2.5. LPR-Antragsstellung - Projekt „Landschaftspflege und Integration“

Über die LPR können auch Fördermittel für Maßnahmen beantragt werden. Der LEV stellte für das Projekt „Landschaftspflege und Integration – Springkrautbekämpfung“ wie bereits in den Vorjahren einen Förderantrag, der bewilligt wurde. 2019 war das fünfte Projektjahr.

Das Projekt verknüpft sowohl Naturschutzziele, als auch soziale und Integrationsaspekte. Asylbewerber entfernen unter Anleitung des jeweiligen Teamleiters den Neophyten „Drüsiges Springkraut“ in naturschutzfachlich wertvollen Flächen und deren Gefährdungsbereichen. In begrenztem Umfang wurde auch die Regulierung von Staudenknöterich- und Goldruten-Arten, in Einzelfällen auch Riesen-Bärenklau angegangen. Positive Effekte entstehen dadurch sowohl für die Natur, da auf diese Weise Lebensräume für einheimische Arten erhalten werden, als auch für die Asylbewerber, die im Projekt eine sinnvolle Beschäftigung und „deutschsprachige Zusammenarbeit“ mit anderen Akteuren finden, um Erfahrungen für eine spätere Beschäftigung sammeln zu können. Da in 2019 immer weniger Asylbewerber auf Grund der günstigen Beschäftigungslage zur Verfügung standen, akquirierte Claus Scheuber zahlreiche weitere Privatpersonen. 2019 waren 3 Einsatzteams insgesamt 2200 Stunden im Gelände bei der Neophytenbekämpfung aktiv (Insgesamt wurden 2360 Stunden inkl. Organisation aufgewendet.). In Gebieten mit LPR-Kulisse wurden von insgesamt 2200 Stunden 1610 Stunden Neophyten bekämpft.

Im Projekt wurden wie im Vorjahr ca. 21.000 € umgesetzt, wovon für Arbeiten in Schutzgebieten (mit LPR-Kulisse) 12.147 € über die LPR finanziert wurden. Die restlichen Kosten wurden über Spenden von den Gemeinden übernommen.

Der LEV, der das Projekt mit angestoßen hat, übernahm die Antragsstellung, die Abrechnung mit allen Beteiligten und begleitete das Projekt unter fachlichen Gesichtspunkten. Für die Projektorganisation sowie für die Koordination der Teams und Teamleiter wurde Herr Claus Scheuber über einen Werkvertrag vom LEV vergütet.

3. Umsetzung Natura-2000

Im Landkreis Ravensburg wurden zum Schutz der Arten und Lebensraumtypen, für welche nach FFH- und Vogelschutzrichtlinie eine besondere Schutzverpflichtung besteht, 16 FFH-Gebiete (ca. 12.877 ha) und 6 Vogelschutzgebiete (SPA; ca. 8.745 ha) ausgewiesen. Diese Gebiete überschneiden sich teilweise und bedecken im Landkreis insgesamt eine Fläche von ca. 19.435 ha.

Für jedes Natura-2000-Gebiet wird bzw. wurde vom Regierungspräsidium ein Managementplan (MaP) erarbeitet. Für die MaP Erstellung wird die Bestandssituation der Arten und Lebensräume im Gebiet erfasst und es werden Erhaltungs- und Entwicklungsziele formuliert sowie Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele konkretisiert. FFH-Gebiete, die gleichzeitig auch Vogelschutzgebiet sind, werden in einem gemeinsamen MaP abgehandelt.

Aufgabe des LEVs ist es, die Managementpläne und hier insbesondere die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Offenland umzusetzen. Maßnahmen, die im Wald oder an Gewässern liegen, werden gemeinsam mit der unteren Wasserbehörde und der unteren Forstbehörde angegangen. Sie werden vom Natura-2000-Beauftragten des Landkreises (Ulrich Heliosch, UNB) koordiniert.

Für die Maßnahmenumsetzung stehen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zumeist werden die Maßnahmen über die Landschaftspflegerichtlinie (LPR) oder das Agrarumweltprogramm FAKT finanziert. Teilweise werden die Maßnahmen auch im Rahmen von Ausgleichs- oder Ökokontomaßnahmen umgesetzt.

Aktuell (Mai 2020) sind im Landkreis 10 Managementpläne fertiggestellt, weitere 4 sind kurz vor der Fertigstellung (aktuell im Beirat oder in Auslegung), 2 weitere Managementpläne sind in Bearbeitung. Alle MAPs müssen nach Vorgabe der EU bis Ende 2020 fertig gestellt sein.

Name FFH-Gebiet	Bearbeitungsstand	FFH	SPA	Fertigstellung im Jahr
Feuchtgebietskomplexe nördlich Isny	abgeschlossen	X		2011
Adelegg	abgeschlossen	X	X	2014
Aitrach, Ach und Dürrenbach	abgeschlossen	X		2015
Feuchtgebiete um Bad Schussenried	abgeschlossen	X		2016
Rot, Bellamonter Rottum und Dürnach	abgeschlossen	X		2016
Rotachtal Bodensee	abgeschlossen	X		2017
Argen und Feuchtgebiete bei Neukirch und Langnau	abgeschlossen	X		2018
Wurzacher Ried und Rohrsee	abgeschlossen	X	X	2019
Bodenmöser und Hengelesweiher	abgeschlossen	X	X	2020
Feuchtgebiete um Altshausen & SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshausener Weiher	abgeschlossen	X	X	2020
Feuchtgebiete bei Waldburg und Kißlegg	Auslegung	X		
Schussenbecken mit Tobelwälder südlich Blitzenreute	Auslegung ab Mai 2020	X		
Obere Argen und Seitentäler & SPA Schwarzensee und Kolbenmoos	Beirat Mai /Juni 2020	X	X	
Untere Argen und Seitentäler	Beirat Mai /Juni 2020	X		
Altdorfer Wald	in Bearbeitung seit 2018	X		
Pfrungener Ried und Seen bei Illmensee	in Bearbeitung seit 2016	X	X	

Bearbeitungsstand der MAPs im Landkreis Ravensburg (Stand Mai 2020)

3.1. Beteiligung bei der Erstellung von Managementplänen (MAPs)

Bei der Erstellung der MAPs findet eine Beteiligung der Behörden, Verbände, Kommunen und der Öffentlichkeit in mehreren Phasen statt. Das Beteiligungsverfahren wird vom Regierungspräsidium organisiert.

Für die MAPs, welche sich noch in Bearbeitung befinden, findet jeweils eine Beiratssitzung statt, an der die Entwurfsfassung diskutiert wird. 2019 fanden Beiratssitzungen zu den MAPs Wurzacher Ried, Feuchtgebiete um Altshausen und Feuchtgebiete bei Waldburg und Kißlegg statt.

Es hat sich als wichtig und richtig herausgestellt, MAP-Entwürfe seitens des LEV / der UNB sorgfältig durcharbeiten und Anregungen / Korrekturen für die Endfassung bereitzustellen. Vor jeder Beiratssitzung erfolgt ein interner Termin (UNB, UWB, ULB, UFB, LEV), an dem die wesentlichen Inhalte des MAPs vor allem im Hinblick auf die Maßnahmenplanung durchgesprochen werden. Unter Federführung der UNB (Natura-2000-Beauftragter Ulrich Heliosch) wird eine gemeinsame Stellungnahme mit Anmerkungen und Änderungswünschen erarbeitet und dem Regierungspräsidium rückgemeldet. Die Vorschläge werden teilweise übernommen oder, falls nicht, im Rahmen der Beiratssitzung diskutiert.

3.2. Umsetzung abgeschlossener Managementpläne (MaPs)

Um die Umsetzung der MaPs voranzutreiben, arbeitet der LEV eng mit dem Natura-2000-Beauftragten des Landkreises sowie der höheren Naturschutzbehörde (Regierungspräsidium) zusammen. Es finden regelmäßig Besprechungen und Ortstermine zur Abstimmung von Maßnahmen statt.

3.2.1. MaP Adelegg – Weidenachpflege

Der Aufwuchs und die Ausbreitung von Brombeergestrüpp auf den naturschutzfachlich wertvollen Wiesen und Weideflächen an der Adelegg stellt ein großes Problem dar. Die Flächen wachsen aufgrund der geringer werdenden Nutzung immer mehr zu. Dadurch geht die bisher in diesen Bereichen typische Wald-Offenland-Verteilung verloren. Das Zurückdrängen von Brombeergestrüpp, welches den Anfang der Sukzession bildet, ist eine wichtige Aufgabe zum Erhalt der artenreichen Weideflächen.



An einem Steilhang bei Haslach wurde 2018 im Bereich eines artenreichen Borstgrasrasens (LRT 6230) ein größeres, sich ausbreitendes Brombeergestrüpp gemulcht. Mit einer Nachpflege durch Ziegenbeweidung wurde versucht, dafür zu sorgen, dass der erneute Aufwuchs der Brombeere möglichst gering ausfällt.

Die Pferchhaltung, bei der neben Brombeertrieben nur wenig sonstige Vegetation eingeschlossen war, hat sich dabei nicht bewährt. Die Ziegen suchten nach jeweils 1 Woche das Weite und fraßen sich außerhalb des Zaunes satt.

Vermutlich entspricht es eher der Physiologie der Ziegen, Brombeeren als Beifutter aufzunehmen.

In 2018 wurde auch nordöstlich Werlang ein ausuferndes Brombeergestrüpp gemulcht. Dieses wird seither von einer engagierten Familie mittels 2-maliger Motorsensen-Mahd inkl. Verbrennen im Herbst nachgepflegt. Die Erfolge waren deutlich, die Maßnahmen müssen jedoch, wie anders nicht zu erwarten, mehrere Jahre fortgeführt werden.

3.2.2. Bergmähwiesen-Entwicklung

Neben der Erhaltungspflege noch vorhandener Mähwiesen ist auch die Wiederherstellung und Entwicklung neuer artenreicher Flächen wichtig. Zwischen Herrenberghof und Bergmannhof liegen mehrere Flächen, auf welchen Bergmähwiesen entwickelt werden. Die Maßnahmen werden langjährig von Dr. Sepp Bauer in Zusammenarbeit mit RP, LEV und der Adelegg-Stiftung begleitet.

Auszug aus dem Monitoringbericht 2019: Die Mähwiese ist im südwestlichen Teil noch mastiger, als die kartierte Bergmähwiese ebenso wie der östliche und nordöstliche Bereich (hangaufwärts). Anfang Juni war die Bergmähwiese durch typische Blüten (*Knautia arvensis*, *Leucanthemum vulgare*, *Centaurea jacea*, *C. pseudophrygia*, *Hieracium*, *Achillea millefolium*, *Pimpinella saxifraga*, *Silene flos-cuculi*, *Alchemilla*, *Rhinanthus minor*, *Lotus corniculatus*) geprägt und hatte einen guten Bestand von Feldgrillen. Die in Entwicklung befindliche Bergmähwiese nordwestlich des Feldweges enthielt einen, nach Osten hin und hangaufwärts, abnehmenden Bestand von Zottigem Klappertopf, der gegenläufig durch den Kleinen Klappertopf ersetzt wurde. Typische Bergmähwiesenarten nahmen mit abnehmendem Nährstoffgehalt zu (*Rhinanthus minor*, *Leucanthemum*, *Silene*, *Alchemilla*). Vor allem am Hang war ein guter Grillenbestand zu vernehmen. Die Angleichung des Pflanzenbestandes an die kartierte Bergmähwiese ist bei zunehmender Ausmagerung auch ohne zusätzliche Maßnahmen in wenigen Jahren realisierbar.

3.2.3. Mitarbeit bei der praktischen Umsetzung des Bibermanagements

Im NSG Bodenmöser besteht in Teilen ein erheblicher Zielkonflikt zwischen dem Schutz des Bibers und



dem des Weißen Krokus, der Sumpf-Glanzstendel oder des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Bspw. hat der Biber im Riedmüllermoos die letzten Flächen des Weißen Krokus überrieselt. Um die Wasserstände kontrollieren bzw. einstellen zu können, wurden in 4 von 6 Dämmen am 20.3.2019 Rohre eingebaut und die Rohreinläufe bzw. Dammscharten gegen Verstopfung durch den Biber mit einem stromführenden Weidezaun gesichert. Die erfolgte Wasserstandsabsenkung war nun auch für den Biberberater des Landkreises leichter zu kontrollieren.



Aus ähnlichem Grund wurde im FFH-Gebiet / NSG Hüttenweiher eine Dammdrainage mit Bibergator (siehe Abbildung) eingebaut.

An weiteren Stellen, wie Grünenbergerweiher, Schlingsee, Lochmoos, fanden konstruktive Gespräche zwischen den Landnutzern und dem Biberberater des Landkreises zur Behebung von Problemen, welche durch den Biber verursacht wurden, statt.

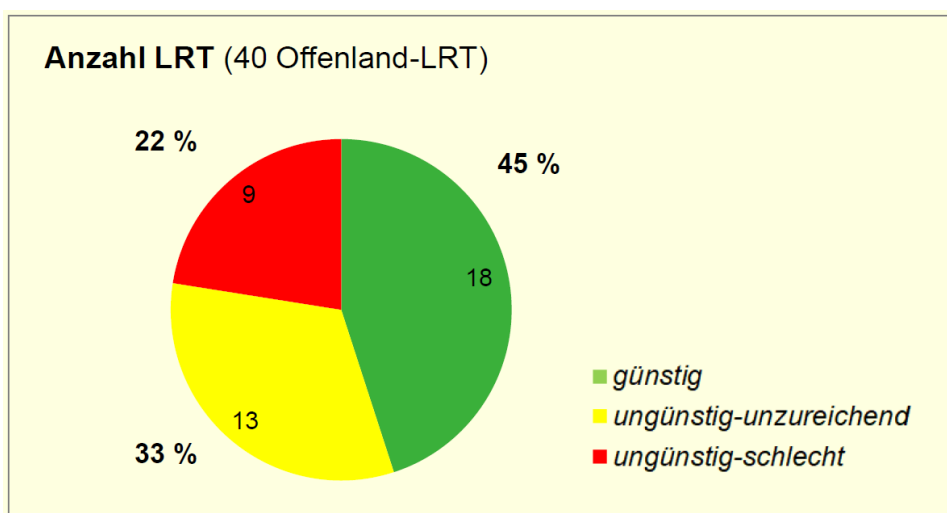
3.3. Bestehende Verträge in Natura-2000-Gebieten

Über die Hälfte der bestehenden Landschaftspflegeverträge und Erstpflfegemaßnahmen befinden sich bereits jetzt schon innerhalb der Natura-2000-Gebietskulisse (derzeit etwa 1.000 ha LPR-Verträge). Zukünftig sollen zur Umsetzung der Natura-2000-Ziele vor allem den Bewirtschaftern von Flächen in FFH-Gebieten neue Verträge angeboten und Erstpflfegemaßnahmen umgesetzt werden.

3.4. Aussichten – Natura-2000-Umsetzung

Die Managementpläne im Landkreis Ravensburg werden im Jahr 2020 für alle Natura-2000-Gebiete verfügbar sein und bilden dann die Planungsgrundlage für zukünftige Maßnahmen. Die Pläne zeigen konkrete Maßnahmen und Flächen, welche zu bearbeiten sind, auf.

Das Land Baden-Württemberg hat auf Grundlage des 3. Nationalen Berichts (2019), welcher im Rahmen der 6 jährigen Berichtspflicht über die Erhaltungszustände der LRT und die getroffenen Maßnahmen an die EU erfolgte, eine „Landesweite Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT“ erarbeitet. Aus dem FFH-Bericht 2019 wurde ersichtlich, dass für gut die Hälfte der in BW vorkommenden Offenland-Lebensraumtypen ein aktueller Handlungsbedarf zur Verbesserung des Erhaltungszustandes besteht.



Ergebnis des FFH-Berichts BW (2019) an die EU – Erhaltungszustand LRT

Auch für den Landkreis Ravensburg wurden Lebensraumtypen herausanalysiert, für deren Erhaltungszustand der Landkreis eine besondere Verantwortung trägt. Hierzu zählen vor allem die Lebensräume im Moor. Zukünftig soll es nochmals einen speziellen Fokus auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung dieser Lebensraumtypen geben. Hierfür werden im Sommer 2020 noch Gespräche mit dem RP-Tübingen stattfinden, um über die Aufgaben, die Maßnahmen und den Umsetzungszeitraum zu sprechen. Der nächste turnusmäßige FFH-Bericht der Mitgliedsstaaten an die EU ist im Jahr 2025 abzugeben.

4. Umsetzung der Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg

Im Auftrag der Biodiversität verabschiedete der Landkreis Ravensburg 2019 eine Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt. Erklärtes Ziel ist, möglichst viele Flächen ökologisch aufzuwerten und ein Netzwerk aus blühenden Flächen und Strukturelementen entstehen zu lassen. Dabei stehen der Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen, die Aufwertung strukturverarmter Flächen, sowie die Vernetzung von Biotopen im Fokus.

Damit die Strategie nicht ein bloßes Papierwerk bleibt, finanziert der Landkreis eine Projektstelle, die beim LEV Ravensburg angesiedelt ist. Eine Steuerungsgruppe begleitet fachlich und organisatorisch die Umsetzung, evaluiert Projekte sowie die Strategie und kontrolliert die Mittelvergabe. Fachliche Begleitkreise unterstützen bei der Entwicklung neuer Projekte, evaluieren bestehende und unterstützen die Projektstelle bei der Umsetzung.

Dank einer großzügigen Spende der Kreissparkasse Ravensburg stehen jährlich 150.000 € für die Finanzierung von Projekten für die kommenden 10 Jahre zur Verfügung. Daneben fließen auch Spendenmittel aus Mitgliedsbeiträgen und der PROREGIO in diese Maßnahmen.

Neben den Projekten bestand im ersten Jahr der Biodiversität auch eine hohe Aktivität im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Vorstellung der Biodiversitätsstrategie in diversen Gremien (z. B. Bürgermeisterversammlung, Dienstbesprechung Landwirtschaft / Naturschutz beim Regierungspräsidium Tübingen, Netzwerk Naturschutz, Podiumsdiskussion zur Thematik Artenschwund im Schwörsaal und auf der Oberschwabenschau, Vorstellung der Strategie bei diversen Gemeinden, BUND-Umwelttreff) war die Präsenz auf der Oberschwabenschau im Rahmen der Mittelpunktsschau mit eigenem Stand eines der Highlights des vergangenen Jahres.

Nachfolgend stellen wir Projekte vor, die federführend oder unter großer Beteiligung des LEV's durchgeführt wurden.

4.1. Ackerblühstreifenprojekt

Das Ackerblühstreifenprojekt, eine Kooperation von LEV, Bauernverband Allgäu-Oberschwaben und dem Seminarkurs der Edith-Stein-Schule wurde 2019 erfolgreich fortgesetzt. Die Zahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden: Etwa 130 Betriebe haben ca. 70 ha Blühäcker oder Blühstreifen eingesät. Interessierte Landwirte wurden hinsichtlich der verschiedenen Fördermöglichkeiten und der praktischen Umsetzung beraten und konnten über den LEV kostenloses Saatgut beziehen. Der Kooperation war es außerdem wichtig, die Bestellung für die Landwirte möglichst einfach und unbürokratisch zu gestalten. Neben ökologischen Aspekten kann die Anlage von Blühstreifen auch zu einem positiven Image des landwirtschaftlichen Betriebes beitragen und ist je nach Variante auch förderfähig (FAKT, LPR). Im Rahmen des Projekts wurden 8.300 € für Saatgut ausgegeben. Landwirte, die für ihre Berufskollegen die Ansaat übernommen haben, konnten die Kosten beim LEV geltend machen (700 €).



Begleitend zum Projekt wurden mehrere Pressemitteilungen veröffentlicht und viele Landwirte nutzten das Angebot, mit einem kostenlosen Feldschild auf die Hintergründe des Projekts aufmerksam zu machen.

Schüler und Landwirte tun was für Insekten

Bei Projekt entstehen Blühstreifen an Äckern in Bergatreute

Schwäbische Zeitung (Bad Waldsee / Aulendorf) 29 März 2019



Unter Anleitung des Ehrenberger Künstlers Hena Kreisale stellten die Schüler die Hinweisbilder her. Sie spachtelten und bemalten Sperrholzplatten.

BERGATREUTE (sz) - Schüler der Gemeinschaftsschule Bergatreute sind auf Bauern zugegangen und haben sie gebeten, Ackerblühstreifen anzulegen. Im Gegenzug verpflichteten sich die Schüler, das Saatgut zu liefern, ein Hinweisbild zu malen und Spendengelder zu sammeln. Das Projekt soll zur

Erhaltung der Artenvielfalt, insbesondere der Insekten, beitragen.

Das Projekt „Flowers for future“ findet fächerübergreifend statt und wird eingesendet als Beitrag zum bundesweiten Schülerwettbewerb „kohl“, der dieses Jahr unter dem Motto „Ackern für die Viel-

falt“ stattfindet, wie Lehrerin Katrin Messinesis berichtet.

Saatgut vom Landschaftserhaltungsverband

Das Saatgut bezieht die Klasse vom Landschaftserhaltungsverband Ravensburg, der dieses kostenlos an Bauern abgibt – was aber die meisten Bauern nicht wussten, wie es in der Mitteilung der Schule heißt.

In der Schule wurden die Gespräche mit den Landwirten geprobt, Visitenkarten gestaltet und eine Mappe mit allen wichtigen Unterlagen zusammengestellt. Dann machten sich Schülergruppen selbstständig oder gemeinsam mit ihrer Lehrerin in ihrer Freizeit auf den Weg zu den Bauern.

Überall seien die Schüler sehr freundlich empfangen worden, berichtet Katrin Messinesis. In den allermeisten Fällen hätten sie „glücklich und stolz mit einem unterschriebenen Vertrag in den Händen den Hof verlassen“. Insgesamt beteiligten sich am Projekt 17 Bauern.

Unter Anleitung des Ehrenberger Künstlers Hena Kreisale stellten die Schüler die Hinweisbilder her. Sie spachtelten und bemalten Sperrholzplatten.

Im Rahmen des Projekts sei es ihr auch wichtig gewesen zu vermitteln, dass jeder vor seiner Haustür

mit dem Schutz der Natur anfangen muss, fügt Lehrerin Katrin Messinesis abschließend hinzu.




Samstag, 18. Mai 2019

Bunter und besser

Knapp 130 Betriebe legen Ackerblühstreifen an

KREIS RAVENSBURG (sz) - Knapp 130 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis beteiligen sich dieses Jahr an einem Projekt, das Ackerblühstreifen fördert. Das sind mehr als dreimal so viele wie im vergangenen Jahr.

Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Bauernverband Allgäu-Oberschwaben und einer Schülergruppe des Agrarwissenschaftlichen Gymnasiums der Edith-Stein-Schule ein Projekt ins Leben gerufen, um Landwirte bei der Schaffung von Blühstreifen zu unterstützen. „Im letzten Jahr gab es viele positive Rückmeldungen, vor allem vonseiten der teilnehmenden Betriebe und der Bevölkerung, daher haben wir uns entschieden, das Projekt in diesem Jahr fortzusetzen und die Rahmenbedingungen noch zu vereinfachen“, schreibt Robert Bauer vom LEV in einer Pressemitteilung. So ist es demnach gelungen, die Zahl

len vom Vorjahr mehr als zu verdreifachen. In den nächsten Wochen sollen etwa 70 Hektar Blühflächen, davon 50 Hektar Ackerblühstreifen und 20 Hektar Wildkräuter, im Getreide eingesät werden.

Kräuterreiche Blühstreifen leisten laut Mitteilung einen Beitrag, um die Biodiversität in der Landschaft zu erhöhen und das Landschaftsbild aufzuwerten. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig, die Landwirte bekommen für den Ertragsverlust keine Entschädigung.



Blühstreifen am Rand von Äckern bieten Nahrung und Schutz für Insekten und Vögel. FOTO: LEV

4.2. Maßnahmenkatalog Landwirtschaft

Viele Menschen sind grundsätzlich dazu bereit, einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten. Es fehlen allerdings oft Informationen darüber, welche Naturschutzmaßnahmen Erfolg versprechend sind und welche Möglichkeiten einer Förderung bestehen. In Baden-Württemberg bieten eine Vielzahl von staatlichen und privaten Trägern Förderprogramme zum Erhalt der Artenvielfalt an (u.a. FAKT, Landschaftspflegerichtlinie, Einzelprogramme der Biodiversitätsstrategie Ravensburg). Leider fehlt ein allgemeiner Wegweiser für das große Angebot. So entstand die Idee, einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, der bestehende Fördermöglichkeiten und notwendige Ergänzungen für den Landkreis Ravensburg zusammenfasst und übersichtlich aufbereitet. Die erste Auflage (1.500 Stück) erschien pünktlich zur Oberschwabenschau.



Deckblatt des neuen „Maßnahmenkatalogs“ des LEV

4.3. Amphibieninitiative – Gelbbauchunke und Moorfrosch

Im Dezember 2019 und Februar 2020 konnten im NSG Annaberg diverse Amphibiengewässer unter Bauleitung des LEV errichtet werden.

Um die Moorfroschpopulationen im Landkreis Ravensburg zu erhalten, hat der LEV im Rahmen der Biodiversitätsstrategie in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Regierungspräsidium Tübingen sowie der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) eine Schutzkonzeption zum Erhalt der Moorfroschpopulationen im Landkreis Ravensburg in Auftrag gegeben.

Die durchgeführten Expert-Visits am 12. und 13. Dezember 2019 mit Stakeholdern u.a. aus der öffentlichen Verwaltung (RP Tübingen, UNB Ravensburg), Herpetologen und ehrenamtlichen Naturschutzvertretern, ergab einen deutlichen Mangel an geeigneten Laichplätzen. Das endgültige Schutzkonzept liegt seit Ende April 2020 vor.

4.4. Wildpflanzen-Biogas

Im Rahmen dieses Gemeinschaftsprojekts (Kooperationsprojekt mit der AG-Wildpflanzen-Biogas und der elobau Stiftung) wird der Anbau einer Wildpflanzenmischung statt Mais zur energetischen Verwertung gefördert. Im ersten Jahr nahmen 6 engagierte Betriebe auf rund 12 ha Fläche am Programm teil. Den Minderertrag kompensiert die elobau Stiftung mit einer Zahlung von 500 € pro Hektar.

4.5. Open-Air-Veranstaltung im Sommer 2019

Am 10. August 2019 wurde vor beeindruckender Kulisse auf dem Klosterplatz in Bad Wurzach in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Wurzacher Ried und der elobau Stiftung der Naturfilm „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“ als Open-Air-Kino mit einem bunten Rahmenprogramm rund um die Natur in Bad Wurzach gezeigt. Bei einem Interview mit dem Filmemacher Jan Haft und zahlreichen weiteren Programmpunkten informierten sich über 500 Besucher über den Natur- und Artenschutz. Aufgrund der großartigen Resonanz wird das Veranstaltungsformat in den kommenden Jahren fortgeführt und weiter ausgebaut.

4.6. Kreisweite Initiative zu naturnahen Firmengeländen im Landkreis Ravensburg

Der Landkreis Ravensburg sowie der LEV sind Kooperationspartner des LIFE Projekts BooGI-BOP (*Boosting Green Infrastructure through Biodiversity-Oriented Design of Business Premises*) der Bodensee-Stiftung. Unternehmen werden in ihren Bestrebungen unterstützt, einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten. Ein naturnahes Firmengelände verbessert das Arbeitsklima und leistet aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz. Durch unterschiedlichste Maßnahmen, wie Blühflächen, Nisthilfen, Gründächer oder der Anlage von Kleinstrukturen, wie beispielsweise Lesesteinhaufen, wird aktiv dem Artenschwund entgegengewirkt.

Im Projektjahr 2019 erhielten 10 Unternehmen eine kostenlose Erstberatung. Der LEV beteiligte sich bei einigen Beratungsterminen vor Ort und unterstützte die Arbeit der Bodensee-Stiftung.

4.7. Biodiversitäts-Beratung

Ein weiterer Schwerpunkt war die individuelle Biodiversitäts-Beratung. Beispielsweise informierten sich Landeigentümer über biodiversitätsfördernde Bewirtschaftungsformen sowie konkreten Lebensraumverbesserungen. Des Weiteren nutzten auch einige Gemeinden das Beratungsangebot durch den LEV. Unter anderem wurde eine praktische Schulung mit dem Bauhof Schlier durchgeführt. Themenschwerpunkte waren u.a. die Auswahl und Bezugsquellen von heimischem Saatgut sowie die Anlage und Pflege von Blühflächen. Neben der LEV-eigenen Beratung von Landwirten und der vom Land geförderten Biodiversitätsberatung besteht auch die Möglichkeit, über spezielle Hofkonzepte mehr Artenvielfalt auf die Betriebsflächen zu bekommen. Ausgangspunkt ist, das oft noch auf Kleinflächen vorhandene Potenzial gezielt zu fördern. Der LEV arbeitet dabei mit erfahrenen Beratern zusammen und legt Wert auf die begleitete Umsetzung.

- 3 - Hofkonzepte: 2.000 €

4.8. Maschinenförderung

Aus den Mitteln der Biodiversitätsstrategie konnte die Anschaffung von Landschaftspflegegeräten (u.a. Motormäher, Obstauflemaschine), die zur Landschaftspflege eingesetzt werden, mit 20 % bezuschusst werden. Diese unkomplizierte Bezuschussung hat erhebliche positive Nebeneffekte, die bis dahingehen, dass sich aufgeschlossene Nebenerwerbslandwirte stärker der Landschaftspflege zuwenden und dadurch zahlreiche, schwierig zu bewirtschaftende Flächen in Nutzung halten oder Brachen wieder in Nutzung bringen (mehrere Flächen in Berg, Bodnegg). Daneben wurden auch einige kommunale und private Ausgleichsflächen einer zielgerechten Nutzung zugeführt – mit dem Vorteil, dass die Pfleger vor Ort greifbar sind.

- 4 - Geräte: 12.200 €

4.9. Pflegemaßnahmen und Biotopgestaltung im Rahmen der Biodiversitätsstrategie

Es werden kleine Pflegemaßnahmen finanziert sowie Zuschüsse für Baumpflanzungen, artenreiches, autochthones Saatgut oder die Anschaffung von Weideinfrastruktur gewährt, bei denen eine Förderung über die Landschaftspflegerichtlinie (u.a. LPR B-Maßnahme) nicht in Frage kommt. Beispiele sind kleinere Entbuschungsmaßnahmen, die Förderung von Zaunmaterial, Nistkastenkontrollen oder die Anlage von Grabenüberfahrten. Die Finanzierung eines Weidezauns am Rohrsee wurde aus LEV-Spendenmitteln finanziert (5.300 €).

- 34 - Maßnahmen: 20.100 €

Bsp.: Beweidung am Rohrsee



Mit LEV-Eigenmitteln wurde in Absprache mit dem RP Zaunmaterial gefördert. Ein ortsansässiger Landwirt, der die Fläche auch bewirtschaftet, baute den Zaun in Eigenregie auf. Bis ca. 2010 lag die Fläche brach, obgleich sie vormalig eine aus ornithologischer Sicht attraktive Fläche war, insbesondere bei hohen Rohrseewasserständen. Sie wurde ab 2010 in Mahd-Nutzung genommen. Auf Grund der weiterhin erheblichen Wüchsigkeit und Grasdominanz der Fläche war sie seither nur nach einer Mahd für nahrungssuchende Bodenbrüter attraktiv.

Mit der Beweidung von Frühjahr bis Herbst wird das Ziel verfolgt, fast ganzjährig attraktive Nahrungsgründe für Vögel zu bieten. Offene kleinflächige Bodenstellen und der Kot der robusten Galloways bieten Lebensraum für viele Gliedertiere und sind zusätzliche Nahrungsquelle für zahlreiche Vogelarten. Es ist geplant, grasdominierte Bereiche durch aktives Einbringen von Kräutern aufzuwerten (Regiosaatgut o. Mähgutübertragung).

5. Beratung und sonstige Projekte im Bereich der Landschaftspflege

5.1. Beratung zum Wasserkreuzkraut

Wasserkreuzkraut ist eine Giftpflanze, die sich im Alpenvorland auf manchen Flächen auf dem Vormarsch befindet. Die normale Wiesennutzung wird ab einer bestimmten Dichte an Wasserkreuzkrautpflanzen eingeschränkt. Das bedeutet Ertragsausfälle für die Landwirte.

Auch aus naturschutzfachlicher Sicht ist es problematisch, wenn die normalerweise 2-3-schürigen Wiesen aufgrund von Desinteresse aus der Nutzung fallen oder Landwirte in Einzelfällen die Lösung in einer intensiveren Nutzung sehen.

Der LEV setzte sich daher auch für die Einrichtung von weiteren Versuchsflächen ein und stellte hierzu den Kontakt zwischen den dafür maßgebenden Stellen in Baden-Württemberg (LUBW, LAZBW) und Bayern (LfU, LfL) für die Einrichtung einer Versuchskooperation her. Es ist gelungen, ein länderübergreifendes Forschungsprojekt einzurichten, welches federführend von der TU München betreut wird. Ein wesentlicher Teil der Versuchsflächen liegt im Landkreis Ravensburg (Bad Waldsee, Bad Wurzach und Isny). Die Versuche sind auf 5 Jahre angelegt.

Erste Ergebnisse liegen bereits vor. So zeichnet es sich ab, dass ein zeitweises Brachfallen lassen der Fläche und auch die bisher vom LEV empfohlene Spätschnitt-Nutzung zu guten Ergebnissen und einem deutlichen Rückgang der Wasserkreuzkrautdichte führt. Die Versuche werden noch bis 2021, bei Verlängerung bis 2022, fortgesetzt.

Die Beratungen zum Thema Wasserkreuzkraut wurden 2020 fortgesetzt, nahmen aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab.



Bsp. Gründlenried: links Wasserkreuzkrautbestand 9.7.2015 rechts: 7.7.2017

5.2. Beratung zur Graben- und Gehölzpflege

Der LEV führte außerdem Einzelberatungen vor Ort zur ökologischen Gehölz- und Grabenpflege durch. Ebenso fand eine Gewässerschau auf Einladung des Wasser- und Bodenverbandes Wurzacher Ach-Rotbach und beim WaBoV Wolfegger Ach statt. Zahlreiche Grabenpflegen betreffen die Aufrechterhaltung einer Mindestpflege in Streuwiesen.

5.3. Beratung zu Ökopunktemaßnahmen

Die Beratungen und Bewertungen zu den Ökopunktemaßnahmen werden in erster Linie von der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt. Der LEV führte in 2020 nur in 3 Fällen eine telefonische Erstberatung durch. Dabei wurden grundsätzliche Fragen geklärt und eine erste Einschätzung abgegeben.

6. Projekte

6.1. Modellprojekt Biotopverbund Ravensburg (Heinz-Sielmann-Stiftung)

Ende 2017 hat die Landesregierung das „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ beschlossen. Ein Baustein davon ist das Modellvorhaben Biotopverbund, das die Heinz-Sielmann-Stiftung durchführt. Der Landkreis Ravensburg wurde als Modellregion ausgewählt. Alle Kommunen im Landkreis konnten sich für das Vorhaben bewerben, vier Kommunen (Ravensburg, Schlier, Leutkirch, Wangen) wurden ausgewählt.

Für die Umsetzung des Biotopverbundes stehen Mittel zur Verfügung. Neben der konkreten Umsetzung von Maßnahmen ist auch die Stärkung des Themas „landesweiter Biotopverbund / biologische Vielfalt“ in der Öffentlichkeit und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung ein Ziel.

Der LEV ist neben dem Landratsamt und anderen Institutionen Ideengeber und fachlich am Projekt beteiligt.

Start für den Ausbau des „Lebensnetzes“

Wangen ist beim Modellprojekt Biotopverbund mit dabei – Arbeiten am Schlauchenweiher beginnen

Von Jan Peter Steppat

WANGEN - Wangen, Ravensburg, Leutkirch und Schlier wollen und sollen Vorreiter beim Ausbau der grünen Infrastruktur im Landkreis werden. Das ist beim Spatenstich zum Modellprojekt Biotopverbund Ravensburg am Schlauchenweiher in Wangen deutlich geworden. Dort und in den drei anderen Kommunen geht es darum, natürliche Lebensräume zu erhalten und auszubauen.

Den Schlauchenweiher gibt es in dieser Form bereits seit fast 40 Jahren. Seinerzeit als Ausgleichfläche geplant, hatten die hiesigen Nebenmitglieder Georg Heine und Gerhard Lang das Gewässer nahe des Stadtrands in Eigenregie entstehen lassen. Seither von mehreren Privatleuten beziehungsweise Vereinen und Organisationen gepflegt, droht der Weiher dennoch zu verlanden.

Neuer Lebensraum für Amphibien
Dem soll jetzt mit Hilfe der Aufnahme in das von der Heinz-Sielmann-Stiftung initiierte Modellprojekt entgegen gewirkt werden. Konkret passiert auf der Freifläche zwischen Kernstadt und Humbrechts Folgendes: In einem ersten Schritt plant die Stiftung eine wasserbauliche Aufwertung in Form von zwei fischfreien Kleingewässern und einem Schlammfangbecken im Bereich des Zulaufs. Die Gewässer dienen demnach als neuer Lebensraum für Amphibien, vorwiegend für den artenschutzrechtlich geschützten Kammmolch, der am Nieratzer Bach ein noch stabiles Vorkommen aufweist.

Den Bach selbst will die Stiftung durch den Einbau mehrerer entspre-



Pfähle wie diese sollen helfen, den Nieratzer Bach als Zufluss zum Schlauchenweiher anzustauen. Am Montag war dazu und zum Modellprojekt Biotopverbund im Landkreis Ravensburg offizieller Spatenstich mit zahlreichen Gästen.

FOTO: STEPPAT

chender Bretter anstauen, um die angrenzende, stadteigene Grünfläche sich langfristig in ein Feuchtwiesen- und Nassbiotop entwickeln zu lassen. Zudem soll ein weiteres Gewässer für Amphibien und Libellen am Waldrand, etwa 200 Meter oberhalb des Schlauchenweihers, angelegt werden. Und auch der Mönch, der

dem Ablassen des Wassers im Winter dient, wird gemäß der Pläne saniert oder neu gebaut.

Die Heinz-Sielmann-Stiftung hofft in der Summe auf das Entstehen eines „Mosaiks aus verschiedenen Feucht- und Wasserlebensräumen“, das das Leben von Amphibien, Libellen, Vögeln und anderen Tierarten

fördert. Dass dieses Ziel bei allen Beteiligten unumstritten ist, wurde beim offiziellen Baubeginn am Montagmittag vor Ort deutlich. Umweltstaatssekretär Andre Baumann sprach von einer landesweit „großen Aufgabe“. Dabei übernehme das Land Verantwortung, und deshalb fördere es das Modellprojekt im

Landkreis mit 900 000 Euro. Weitere 100 000 Euro stellt die Heinz-Sielmann-Stiftung bereit.

Baumann hofft, dass die vier geplanten Projekte im Landkreis Ravensburg mithelfen, „das Netz des Lebens“ zu verknüpfen. Gäbe es „Zebrastreifen für Tiere und Pflanzen“ nicht, drohe weiteres (Aus-)sterben beziehungsweise Inzucht. Überdies wolle das Land vom Modellprojekt im Landkreis Ravensburg für Maßnahmen andernorts lernen.

Entsprechend zeigte sich Landrat Harald Sievers „ein bisschen stolz“ – nicht nur wegen des aktuellen Spatenstichs. Denn im Landkreis gebe es rund 1400 Landschaftsverträge – nach seinen Angaben sind das die Hälfte aller im Regierungspräsidium Tübingen vorhandenen. Für das Frühjahr kündigte Sievers den Umsetzungsstart der für den Kreis ins Lebens gerufenen Biodiversitätsstrategie an – und kam zu der selbstbewussten Aufforderung: „Nachmachen, so wie wir es machen, ist gerne erlaubt“.

„Verbesserungen für die Natur“

Wangens OB Michael Lang betonte neben dem bisherigen pflegerischen Einsatz von Privaten für den Schlauchenweiher auch dessen Wirkung auf die Öffentlichkeit: Nur 300 Meter vom Beginn der Kernstadt und 400 Meter vom größten Wangener Seniorenheim St. Vinzenz entfernt in einem Naherholungsgebiet gelegen, seien die Bauarbeiten am Weiher „umso mehr eine Chance zu zeigen, dass wir etwas für die Natur übrig haben“. Als entsprechender Beleg diene auch die Landesgartenschau, die „ganz viel mit Verbesserungen für die Natur zu tun hat“.

Landkreis
Ravensburg



6.2. Projekt des Naturschutzfonds und des Landkreises Ravensburg, sowie des LEV "Erstpflege zur Erhaltung landschaftsprägender Bäume“ Projektlaufzeit: 01.06.2017 – 31.01.2020

Angesichts leerer, ausgeräumter Groß-Agrarlandschaften ist ein strukturiertes, abwechslungsreiches Landschaftsbild ein wertvolles Gut, das Menschen positiv anspricht und Identifikation mit Heimat schafft.

Große und stattliche Bäume machen einen wesentlichen Anteil des Landschaftsbilds aus. An vielen Straßen und Plätzen oder der freien Feldflur bestimmen sie das Erscheinungsbild. Aus ökologischer Sicht sind diese Bäume besonders wertvoll, da sie ein eigenes Kleinklima ausbilden. Sie verfügen über zahlreiche Höhlen; Nischen und Faulstellen mit zersetztem Holz sog. Mulm, die einer Vielzahl von Insekten, Vögeln und Fledermäusen einen Lebensraum bieten.

Um den Erhalt solcher Bäume zu gewährleisten, wurden über Pressemitteilungen Baumeigentümer im Landkreis Ravensburg aufgefordert, sich bei der Projektstelle zu melden. Den Baumeigentümern wurde die Übernahme der anfallenden Baumpflegekosten in Aussicht gestellt, die den langjährigen Baumerhalt sichert.

Die wesentlichsten Förderbedingungen für eine Teilnahme am Naturschutzfondsprojekt mit dem Titel „Erstpflge zur Erhaltung landschaftsprägender Bäume“ waren, dass es sich um eine heimische Baumart handelt und der Baumdurchmesser mind. 80 cm oder der Baumumfang ca. 2,50 m beträgt und bisher keine Baumpflegemaßnahmen durchgeführt wurden.

Wegen der Baumgesundheit und des Baumerhalts wurde an 32 Bäumen eine Baumerhaltungspflege mit einem Auftragsvolumen von fast 22.000 € durchgeführt. Die Maßnahmen erfolgten vorwiegend an Linden (13 Bäume), aber auch an Eichen (9), Eschen (6), Buchen (2), Pappeln (1) und Weiden (1).

Ein solcher Eingriff wurde nur dann vorgenommen, wenn die Gefahr bestand, dass der Baum durch Extremereignisse, wie z.B. Sturm oder große Schneelasten, Schaden nehmen könnte oder bei deutlichen Schadsymptomen eine Maßnahme dringend erforderlich war.

Die Baumerhaltungsmaßnahmen wurden von versierten Baumpflegfirmen in den vegetationsfreien Zeiten, d.h. zwischen dem 1.10. und 29.02. durchgeführt. Damit konnte bezüglich der in den Bäumen lebenden Tierarten, der größtmögliche Schutz gewährleistet werden.

Weiterhin wurden 39 Baumeigentümer und deren Familien mit 64 Bäumen im Zeitraum zwischen 2017 und 2020 informiert und beraten. In der Regel gelang es uns, besorgten Baumeigentümern die Angst zu nehmen, dass ihre Bäume eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben, Haus, Grundstück oder Inventar darstellen. Außerdem war es uns ein Anliegen, den Wert der Bäume, besonders im Hinblick auf ihre ökologische und klimatische Qualität, wieder in den Vordergrund zu rücken.

Diese Beratung und Pflege sichern den Baumerhalt über viele weitere Jahre, ohne die Verantwortung und Befugnisse der Baumeigentümer einzuschränken

Beispiele von Bäumen vor und nach erfolgter Baumerhaltungspflege



Eiche vorher / nachher



Weide vorher / nachher

7. Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Themen, Projekte und Informationen wurden auf der LEV-Homepage (www.lev-ravensburg.de) und auf www.naturvielfalt-rv.de veröffentlicht.

Der LEV war für verschiedene Fachvorträge und Veranstaltungen eingeladen:

- 5.6.2019: Fortbildungslehrgang für Naturschutzreferendare; Thema: Graben-, Hecken-, Baumpflege; Walter Seifert
- Organisation und Durchführung des Naturschutz- und Landschaftspflegetags für die Landwirtschaftsschüler (2. Halbjahr) als Exkursion nach Altshausen und auf den Deissenhof nach Boms, Themen: Ökokonto, Extensive Beweidung, Grabenunterhaltung, LEV, allgemeines zur Landschaftspflege (LPR), Landschaftspflegebetrieb Deissenhof mit Schwerpunkt Landschaftspflegegeräte
- Sachkundenachweis Pflanzenschutz in Vogt (Veranstaltung des Landwirtschaftsamtes) mit etwa 100 Teilnehmern; Vortrag des LEVs zum Thema „Landwirtschaft und Naturschutz erfolgreich vernetzen“ und zum Ackerblühstreifenprojekt
- öffentliche Exkursion zum Sigrazhofer Ried (Kißlegg)
- Termin mit Ministerin Susanne Eisenmann; Themen: Streuwiesennutzung auf dem Betrieb Fäßler
- Mai 2019: Geländetermin mit Vertretern des MLR und UM zur Bruttoflächenthematik von seggen- oder binsenreichen Nass- und Streuwiesen.
- Führung zu den Wasserbüffeln am Wurzacher Ried



Aus Kibledern



Robert Baur vom Landschaftserhaltungsverband im Sigrazhofer Ried.

Riedschönheiten – Was auf einer Pfeiffengras-Steuwiese kreucht und fleucht

SIGRAZHOFEN – Es zirpt, es schwirrt und es belbt gelegentlich: Wer sich mit Robert Baur vom Landschaftserhaltungsverband ins Sigrazhofer Ried begibt muss etwas ertragen, kann aber auch viel erfahren.

Man braucht gar nicht in den Wald gehen, wo früher Torf gestochen wurde. Schon der Waldrand des Waltershofer Wald bietet vieles, was nicht alltäglich ist. Heimische Riedschönheiten, aber auch Fremdlinge, welche drohen das Biotop aus dem Gleichgewicht zu bringen. Seit 1985 ist das Sigrazhofer Ried, ein Übergang vom Niedermoor zum Hochmoor, ein Naturschutzgebiet. Bis zu 120 Arten – wohl gemerkt nur auf die Flora bezogen – finden sich in der Pfeiffengras-Steuwiese am Waldrand. Der Name kommt vom Einstreu, die „Ernte“ dieser Wiesen wird als Strohsatz in Ställen verwendet. Wer denkt, man sollte die Naturschutzflächen sich selbst überlassen, liegt falsch. „Dass hier – nicht oft aber ein bis zwei Mal im Jahr – gemäht wird, ist wichtig“, weiß Robert Baur. „Sonst war’s das hier ganz schnell mit der Artenvielfalt.“ Auch größere Sträucher werden entfernt.

So viel zur Pflanzenwelt. Was die Fauna angeht, bietet sich dem geduldigen Betrachter in der feuchten Wiese so manche Raffinesse der Natur an. Unzählige Heuschrecken springen bei jedem Schritt, den man hier macht, in alle Richtungen und ein Schmetterlingsnetz bringt schon nach wenigen Minuten auf der „Jagd“ bunte Falter, die teilweise nur hier im Ried ihre Nahrung finden. Freilich ist ein Schutzgebiet nicht als Spazierroute gedacht, aber, so Robert Baur, „wenn man den Leuten nicht zeigt, was wir hier tolles haben, dann kann man doch niemanden für den Erhalt und Schutz dieser Gebiete begeistern.“ Veranstalter war ELK e.V. Wolfram Benz aus Eglofs hat die Führung zudem durch „eiszeltliche und moortechnische Information“ sehr gut ergänzt. Es waren über 30 Personen bei der sehr interessanten Führung dabei.



Heizfliege, fliegende Ameisen im Haar gelandet, Flockenblume, Blaukernmauge, Goldrute, Heuschrecke.



Anschauen, zuhören, ein Scherz, aber im richtigen Moment ein ernstes Gesicht machen und klare Worte finden: Ähnlich wie zuvor beim Stadtrundgang durch Wangen mit OB Michael Lang (die SZ berichtete) lässt sich das Auftreten von Susanne Eisenmann am Montagnachmittag auf dem

3. September 2019

PAUL MARTIN

Eisenmann bricht eine Lanze für die Bauern

plus

LESEDAUER: 6 MIN



Eine auf dem Rücken liegende Katze ließ sich auf dem Fäbler-Hof bei Karsee von Susanne Eisenmann gerne Hals und Nacken kraulen. (Foto: Paul Martin)

Wasserbüffel gelten als Landschaftspfleger

Markus Gaub aus Eichstegen besitzt 22 solcher Tiere im Wurzacher Ried – Schlachten nur in Landmetzgereien

Von Gisela Sgier

BAD WURZACH/EICHSTEGEN - Eine Besichtigung wilder Wasserbüffel, die im Wurzacher Ried ganz unbewusst und nur durch ihr pures Dasein als natürliche Landschaftspfleger gelten, ist neulich das Ziel von mehr als 30 Interessierten gewesen, die sich an einer Exkursion des Naturschutzzentrums teilnahmen. Besitzer der Wasserbüffel ist Markus Gaub aus Eichstegen.

Mehr als idyllisch, so präsentiert sich die Moorlandschaft des Wurzacher Rieds, das als eines der größten Naturschutzgebiete und bedeutendsten Mooregebiete in ganz Süddeutschland gilt. Typisch Süddeutschland, mag der eine oder andere Besucher denken, doch einen kleinen Unterschied gibt es: Hier weiden nicht Kühe, die hier gar nicht überleben könnten, sondern 22 imposante Wasserbüffel, die überwiegend aus den Karpaten in Rumänien stammen.

Kräftiger Appetit

Die Kolosse, die von Mitte März bis Anfang November hier draußen sind und extremen Frost aushalten, sorgen mit ihrem Appetit nicht nur für die Offenhaltung der wertvollen Riedflächen; sie legen ihrem Namen entsprechend kleine Wassermulden an, die eine Vielzahl von Pflanzen und Insekten gerne besiedeln. Daraus ergibt sich wieder Nahrung für Vögel. „Als großen Erfolg können



Bei einer Exkursion im Wurzacher Ried geht es um Wasserbüffel. FOTO: G. SGIER

wir die Tatsache bezeichnen, dass sich hier in diesem Gebiet ein vom Aussterben bedrohter Kiebitz angesiedelt hat“, sagte Walter Seifert vom Landschaftserhaltungsverband Ravensburg, der den Exkursionsteilnehmern so einiges über die natürlichen Landschaftspfleger erzählte.

Seifert berichtete auch, dass die Wasserbüffel nicht wirklich als echte Exoten gelten würden, da diese bis vor der letzten Eiszeit in Europa vorgekommen und danach genauso wie der Auerochse ausgestorben seien.

„Das ist eine Tierart, die ideal für

den Naturschutz geeignet ist. Sie suhlen gerne in den tiefsten Löchern, was für eine normale Kuh unmöglich wäre, schützen sich durch den Schlamm vor Insektenplagen und sind einfach da, um die Natur zu unterstützen. Gleichzeitig verwerten sie Grünlandbestände, die sonst nicht mehr zu gebrauchen sind“, ergänzte Seifert.

Dabei fühlten sich die tonnen schweren Büffel mehr als wohl. „Die Beweidung ist so wertvoll, da der Mist der Tiere von einer Vielzahl an Insekten weiterverarbeitet wird und

dadurch auch Vögeln zahlreiche Käferlarven und Fliegenmaden als Nahrung zur Verfügung gestellt werden“, sagte Robert Bauer, Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands Ravensburg.

Brav und stur

Markus Gaub indes ist stolz auf seine Tiere. „Die sind zwar meistens brav und lassen sich teilweise auch gerne streicheln, können aber auch stur sein“, so Gaub. Als regionaler Selbstvermarkter muss Gaub zwangsläufig immer wieder Tiere schlachten. Das geschieht in einem Alter zwischen zwölf und 18 Monaten bei etwa 500 Kilogramm Lebendgewicht der Tiere. „Das Schlachten gehört einfach dazu. Ein großer Schlachthof kommt für mich aber auf keinen Fall in Frage. Ich lasse meine Tiere in einer Landmetzgerei schlachten und das jeweils nur einzeln. Außerdem fahre ich jedes Mal mit, um sie bis zum Schluss zu begleiten.“ Er fügte hinzu: „Für mich gilt einfach, solange sie da sind, werden sie anständig gehalten. Alles andere wäre ein Vertrauensmissbrauch.“

Zum Abschluss der Exkursion gab es an der Besenwirtschaft Riedschmiede bei Haidgau, die auch als Treffpunkt galt, eine kleine Verkostung mit Wasserbüffelwurst, Käse und Brot. Unterstützt wurde die ganze Aktion vom Landschaftserhaltungsverband Ravensburg sowie vom Bund Naturschutz Oberschwaben.

2019-7

JOURNAL 11.10.11.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31. SAMSTAG 6. JULI 2019 SEITE 9

Gefährlicher Gigant

Der Riesenbärenklaus, auch als Herkulesstaude bekannt, verbrennt die Haut wie Feuer

Von Thilo Bergmann

Ravensburg

Brandblasen, gerötete Haut und schwere Verbrennungen - die Bilder sind kaum zu ertragen. Das Besondere: Die Opfer haben sich nicht etwa mit heißem Wasser übergossen - sie haben lediglich eine Pflanze berührt. Riesenbärenklaus oder auch Herkulesstaude heißt das grüne Gewächs mit den weißen Blüten, das schnell gefährlich werden kann. Da die Pflanze quasi überall wächst, ist Vorsicht geboten. Schon bei der kleinsten Berührung kann der Riesenbärenklaus zur Gefahr werden. Ein Angestellter einer Autobahnmeisterei aus dem Südwesten musste das am eigenen Leib erfahren. „Ich habe das gar nicht gemerkt. Erst mit dem Arzt bin ich darauf gekommen, dass es der Riesenbärenklaus war“, sagt er „Schwäbische.de“.



Wer den Riesenbärenklaus bekämpft, muss sich von Kopf bis Fuß gut vor dem Pflanzensaft schützen. (Foto: dpa)



Teilnahme an Fortbildungen

Jahrestreffen der Landschaftserhaltungsverbände im Kloster Kirchberg



Exkursion zum Thema „Blühflächen für Rebhuhn und Co“.

Mitarbeit bei Presseartikeln:

- BW Agrar (Ausgabe 46) Thema der Woche: Invasion der Fremden. Pressebericht zum Thema Neophyten von Frau Rueß

8. Kassenbericht Geschäftsjahr 2019

Die Vereinskasse wurde am 12.03.2020 von den Kassenprüfern Herrn BM Binder und Herrn BM Geiger geprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Kontostand 01.01.2019:	95.821,36 €
Kontostand 31.12.2019:	109.996,75 €
Differenz Jan / Dez	14.175,39 €

Übersicht über die 4 Sphären des Vereins

Ausgaben

A Ideeller Bereich	477.282,82 Euro
B Zweckbetrieb	3.557,30 Euro
C Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00 Euro
D Vermögensverwaltung	0,00 Euro
Ausgaben gesamt	480.840,12 Euro

Einnahmen

A Ideeller Bereich	489.459,51 Euro
B Zweckbetrieb	5.556,00 Euro
C Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00 Euro
D Vermögensverwaltung	0,00 Euro
Einnahmen gesamt	495.015,51 Euro

Bilanz

Einnahmen gesamt	495.015,51 Euro
Ausgaben gesamt	480.840,12 Euro
Differenz	14.175,39 Euro

Nachrichtlich Buchungen in 2020, welche das Geschäftsjahr 2019 betreffen:		
Kontostand 31.12.2019	109.996,75 €	
Zzgl. Einnahmen:	25.460,97 €	Zuschuss MLR zur Geschäftsstelle 2019 (1)
Abzgl. Ausgaben:	27.427,80 €	Rücküberweisung LRA für Geschäftsstellenkosten 2019 (2)
	3.801,13 €	Lohnsteuer Dez. 2019
Rücklagen / verfügbare Vereinsmittel für Projekte	104.228,79 €	

(1) Die Erstattung des MLR-Zuschuss zu den Lohnkosten November und Dezember 2019 erfolgt durch das RP erst 2020.

(2) Die Geschäftsstellenkosten werden mit den Vorschüssen des Landkreises, den Sekretariatsanteilen des Landratsamtes (für UNB und Untere Wasserbehörde) und dem Zuschuss der Landesförderung (100% Personalkosten Ehrhartsmann, 50% Personalkosten Bauer) gegengerechnet, der Differenzbetrag von 27.427,80 € wurde erst in 2020 an den Landkreis zurücküberwiesen.

Die Vereinsrücklagen stehen für Projekte zur Verfügung.

Ausgaben			
	Abrechnung Kassenjahr 2019	Wirtschaftsplan WP 2019	Abrechnung 2018
A Ideeller Bereich			
Personalkosten (Umsätze) Abrechnung der Personalkosten im jeweiligen Kassenjahr setzt sich zusammen aus den tatsächlichen Überweisungen (Gehalt, Lohnsteuer, Sozialversicherung, ZVK) und der Verrechnung der Geschäftsstellenkosten mit dem Landkreis aus dem Vorjahr (der WP2019 berücksichtigt nicht die Rückerstattung (66.218,08€) zuviel bezahlter Vorschusszahlungen des Landkreises)	301.100,46 €	246.133,40 €	226.828,29 €
Personalmanagement	233,34 €	148,00 €	194,39 €
Reise- und Fortbildungskosten	4.852,55 €	2.500,00 €	1.906,00 €
Miete	25.048,56 €	11.500,00 €	Erst in 2019 abgebucht
EDV-Betreuung LRA u. Homepage	8.414,12 €	12.414,12 €	8.414,12 €
Versicherungen	1.091,33 €	921,11 €	1.175,18 €
Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, DVL-Mitgliedschaft)	5.020,92 €	1.700,00 €	2.641,51 €
Zwsumme Geschäftsstellenkosten	44.660,82 €		
Springkrautprojekt	20.962,66 €	25.000,00 €	21.551,24 €
Kleinprojekte (PRO-Zuschuss, LEV-Mittel)	5.350,96 €	6.000,00 €	31.961,52 €
Ausgaben projektbezogener Zuschüsse (KSK-Stiftung, Elobau-Stiftung)	105.207,92 €	150.000,00 €	
Summe Ausgaben ideeller Bereich:	477.282,82 €	456.316,63 €	294.705,35 €
B Zweckbetrieb: Projektbezogene Ausgaben			
Kleinprojekte (Zweckbetrieb)	3.557,30 €	3.500,00 €	815,50 €
Summe Ausgaben ideeller Bereich und Zweckbetrieb	480.840,12 €	459.816,63 €	295.520,85 €
Einnahmen			
A Ideeller Bereich			
Einnahmen Personalbereich Anteil Landkreis/ Vorschusszahlungen Landkreis 2019 (182.000 €) + Sekretariatsanteile UNB SOS (erfolgt 01/2020) (der WP2019 beinhaltet den tats. Landkreisanteil d.h. die Differenz aus Vorschusszahlungen des Landkreises (182.000 €) und der Rückerstattung (56.922,06 €))	182.000,00 €	168.555,60 €	143.691,62 €
Einnahmen Personalbereich MLR/ Zuschuss MLR	117.657,69 €	106.761,03 €	95.729,31 €
Mitgliedsbeiträge	7.550,00 €	7.500,00 €	7.950,00 €
Springkrautprojekt (Zuschuss LRA, RP, Gemeinden)	21.085,00 €	22.147,00 €	29.597,00 €
Spenden (KSK, Elobau, Sonstige)	157.190,90 €	150.000,00 €	
Zuschüsse PRO-REGIO f. Kleinprojekte	3.975,92 €		39.080,25 €
Summe Einnahmen ideeller Bereich:	489.459,51 €	454.963,63 €	316.048,18 €
B Zweckbetrieb			
Kleinprojekte, Sonstiges	5.556,00 €	3.500,00 €	7.761,53 €
Summe Einnahmen ideeller Bereich und Zweckbetrieb	495.015,51 €	458.463,63 €	323.809,71 €
Gewinn/Verlust	14.175,39 €	-1.353,00 €	28.288,86 €

Anhang 1: Direktmaßnahmen des Regierungspräsidiums

Gebiet/Kurzbeschreibung der Maßnahme	Maßnahmenziel	Auszahlung in 2019 in €
Raupenmahd 2017-2019 Los 1 (ADK, BC)	Erhalt und Entwicklung artenreicher Streu- und Nasswiesen	13.968,72
Raupenmahd 2017-2019 Los 2 (RV, FN)	Erhalt und Entwicklung artenreicher Streu- und Nasswiesen	24.036,83
Raupenmahd 2017-2019 Los 2 (RV, FN)	Erhalt und Entwicklung artenreicher Streu- und Nasswiesen	19.627,22
Gepl. NSG Siechenmoos / Gehölzentnahme	Erhalt und Wiederherstellung von Nass- und Streuwiesen	5.562,30
ASP Heilziest-Dickkopffalter	ASP	283,22
NSG Ebenweiler See	Entbuschung, Aufarbeiten umgestürzter Bäume	2.336,20
Stockrodung im NSG Quellmoore bei Englisreute	Die Stöcke sollen im Anschluss an die Gehölzpflege gerodet werden, um die Fläche wieder mähbar zu machen.	2.108,80
Gehölzpflege im NSG Bodenmöser - 1061/1	Gehölzentnahme zur Erweiterung von Streuwiesenflächen.	2.093,09
Gehölzpflege im NSG Bodenmöser - 2313/3	Entfernung von Gehölzsukzession zur Erweiterung der Mahdfläche.	1.123,90
NSG Reichermoos	Entbuschung im NSG Reichermoos	4.358,02
Gehölzentnahme Rothasweiher-Degermoos Flst. 1378/2	Gehölzentnahme zur Wiederherstellung von Streu- und Nasswiesen, Reduzierung der Beschattung und Grabenunterhaltung.	1.797,12
Grabenpflege NSG Hengelesweiher	Öffnung komplett verlandeter Gräben, um die Flächen leicht zu entwässern und wieder besser mähbar zu machen.	2.297,89
Bau einer Grabenüberfahrt im NSG Bodenmöser	Die alte Grabenüberfahrt ist marode und muss durch eine neue ersetzt werden. Dies ist notwendig, um angrenzende Pflegeflächen erreichen zu können.	3.164,58
NSG Moore und Weiher um Brunnen, Gründlenried	Artenschutzmaßnahme Große Moosjungfer im Naturschutzgebiet Moore und Weiher um Brunnen und im NSG Gründlenried-Rötseemoos	1.850,21
ASP Böllat Reparatur 2	ASP	467,67
Naturschutzgebiet Schreckensee	Mähgutentsorgung	695,91
Naturschutzgebiet Schreckensee	Stöcke fräsen	2.308,60
NSG Kemmerlanger Moos	Entbuschung, Entsorgung Schnittgut	3.189,20
Panzerbuckel/Nessenreben Weingarten	Flst 1363 Entbuschung	1.800,00
NSG Reichermoos	Entbuschung, Gehölzpflege	829,80
Stockrodung im NSG Pfaumoos	Rodung von ca. 180 Stöcken zur Erweiterung der Mähflächen und zur Verhinderung des erneuten Aufwuchses von Sukzession.	3.808,00
Gehölzpflege im NSG Pfaumoos	Im zentralen Quellmoor des NSG Pfaumoos soll eine stark beschattende Gehölzreihe entnommen werden. Hierdurch werden die umgebenden Quellmoore und Streuwiesen aufgewertet.	3.916,47
Entfernen von Reisig im Eisenbacher Tobel - 2	Das restliche Reisig im Südteil soll entfernt und zu Mieten aufgeschoben werden, um die Flächen mähfähig zu machen.	4.527,95
Entbuschungsarbeiten im gepl. NSG Langmoosweiher	Größere Erlenreihen sollen entnommen werden, um die Beschattung von Streuwiesen zu vermindern.	2.201,50
Naturschutzgebiet Wasenried	Neophytenbekämpfung	4.814,26
Stöcke fräsen NSG Ebenweiler See	Mähbarkeit	1.080,19
PBR - Schaffung Rohboden	Rohbodenflächen Kiebitz	5.902,40
NSG Schreckensee - kleiner Schr.see, fräsen	Erweiterung MR Fläche, Herstellung Mähbarkeit. Entw. Feucht-/Streuwiesen	809,20
Naturschutzgebiet Dornacher Ried, Häckler Ried	Landkreis Ravensburg, Gemeinde Fronreute, Gemarkung Blitzenreute	8.902,03
NSG Kemmerlanger Moos	Stöcke fräsen	802,27
Naturschutzgebiet Haslacher Weiher	Stöcke fräsen, Fläche forstmulchen	600,00
Gepl. NSG Siechenmoos	Stöcke fräsen	4.284,00
Auftrag vom 18.03.2019	Naturschutzgebiet Scheibensee Stöcke fräsen/Fläche Forstmulchen	1.598,17
Naturschutzgebiet Schächele	Stöcke fräsen/Fläche Forstmulchen	460,53
Stockrodung im NSG Bodenmöser	An mehreren Stellen sollen die Stöcke gerodet werden, um die Mahdflächen zu vergrößern.	4.819,50
Auftrag vom 27.03.2019	NSG Schächele, Auslichten von Gäben zugunsten des Pyrenäen-Löffelkraut	475,95
Entbuschungsarbeiten im gepl. NSG Langmoosweiher	Größere Erlenreihen sollen entnommen werden, um die Beschattung von Streuwiesen zu vermindern.	3.371,27
Stockrodung im NSG Herzogenweiher	Rodung von Stöcken zur Erweiterung der Mahdfläche.	4.367,30
Stockrodung im geplanten NSG Langmoosweiher	Entfernung von Stöcken zur Vergrößerung der Mahdfläche und	2.142,00

	zur Verhinderung des erneuten Aufwuchses.	
Entbuschung Hochmoor im Sigrazhofer Ried	Ein kleiner, im Wald gelegener Hochmoorrest soll von aufkommendem Sukzessionsgehölz (Waldkiefer, Birke, Faulbaum) befreit werden, damit er seinen offenen Charakter erhält.	660,40
NSG Haslacher Weiher	Entbuschung, Entsorgen Material	427,50
Stockrodung im NSG Hangquellmoor Epllings	Rodung von Stöcken zur Erweiterung der Mahdfläche.	2.142,00
Naturschutzgebiet Wurzacher Ried	Entbuschung, Flst. 62 und 930	924,62
Frühmahd im NSG Quellmoore bei Englisreute	Der Schilf- und Sukzessionsdruck soll im zentralen Quellmoor des NSG Quellmoore bei Englisreute durch eine frühe Mahd Ende Mai/Anfang Juni reduziert werden.	1.691,25
gepl. NSG Fildemoos	Mähgutverwertung	640,00
NSG Ebenweiler See	Bekämpfung des Riesenbärenklaus	770,00
NSG Rohrsee Neophytenbekämpf. (Springkraut)	Neo	851,95
Bau einer Festzaunanlage Erddeponie Oberweiler	für extensive Rinderhaltung	7.139,52
Naturschutzgebiet Bodenmöser	Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Bodenmöser bzw. FFH-Gebiet Bodenmöser und Hengelesweiher	3.205,86
Naturschutzgebiet Bodenmöser	Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Bodenmöser bzw. FFH-Gebiet Bodenmöser und Hengelesweiher	3.935,57
NSG Arrisrieder Moos	Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Arrisrieder Moos	1.827,84
NSG Arrisrieder Moos	Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Arrisrieder Moos	1.827,84
Versch. NSG im LK Ravensburg, Neophytenbekämpfung	NSG Saßweiher, Altweiher, Mollenweiher, Reichermoos, Zellersee	4.216,90
Naturschutzgebiet Dolpenried	Neophytenbekämpfung im Naturschutzgebiet Dolpenried	1.005,31
Frühmahd im NSG Bohlweiher	Saubereiche des NSG Bohlweiher müssen nach erfolgter Gehölzpflege zweimal gemäht werden, um Nährstoffe zu entnehmen und Schilf und Neophyten zurückzudrängen.	1.091,15
Mahd im geplanten NSG Siechenmoos	Im geplanten NSG Siechenmoos wurde in den letzten Jahren viel entbuscht. Die Flächen müssen nun aufgrund der Nässe und der schwierigen Befahrbarkeit teilweise ein- oder zweimal per Hand gemäht werden.	3.907,96
NSG Hangquellmoor Bachholz	Freischneiden, Schnittgutentsorgung Schilf stechen	784,21
Gehölzpflege Quellmoor Ruzenweiler	Gehölzentnahme wegen Wiederherstellung einer Streu- und Naßwiese	1.767,70
Frühmahd Quellmoor Ruzenweiler	Gehölzentnahme wegen Wiederherstellung einer Streu- und Naßwiese	1.349,05
NSG Bodenmöser	Wasserstandsregulierung im NSG Bodenmöser, LK Ravensburg, Gemeinde Isny im Allgäu, Gemarkung Neutrauchburg, Gewinn Bodenmühle	3.942,11
NSG Dornacher Ried mit Häckler Ried	Nachpflege der Entbuschten Flächen	975,80
Auftrag vom 21.01.2019	NSG Vorsee-Wegenried	4.896,70
Naturschutzgebiet Rimpacher Moos - Weites Ried	Bekämpfung des Indischen Springkrauts mittels Aufreißen und der Goldrute mittels Mahd	266,56
NSG Wurzacher Ried	Neophytenbekämpfung	349,86
NSG Ebenweiler See	Nachpflege der frisch entbuschten Flächen, Herstellen Mähbarkeit, Bekämpfung der Goldrute mittels Mahd, Einzelpflanzen herausziehen, Bekämpfung des Indischen Springkrauts mittels Mahd, Einzelpflanzen herausziehen	1.704,68
Naturschutzgebiet Sigrazhofer Ried	Neophytenbekämpfung	483,60
Neophyten NSG Wasenmoos bei Grünkraut	Neophytenbekämpfung, Mahd Goldrute punktuell, Bekämpfung Springkraut und Faulbaum mit Motorsense	3.736,09
Neophytenbekämpfung NSG Herzogenweiher	Mahd Goldrute, Bekämpfung Faulbaum	252,55
Oberweiler Zauntrasse	Forstmulcharbeiten entlang der Strasse	560,79
NSG Moore und Weiher um Brunnen	Forstmulcharbeiten NSG Moore und Weiher um Brunnen	714,00
Herbisweiher Mahd 459	Mahd mit Abräumen gepl. Naturschutzgebiet "Herbisweiher", LK Ravensburg, Gemeinde Isny, Gemarkung Neutrauchburg	1.873,18
Mahd im geplanten NSG Siechenmoos	Im geplanten NSG Siechenmoos wurde in den letzten Jahren viel entbuscht. Die Flächen müssen nun aufgrund der Nässe und der schwierigen Befahrbarkeit teilweise ein- oder zweimal per Hand gemäht werden.	3.214,17
Grabenunterhaltung im NSG Bohlweiher	Öffnung der Gräben zur Wiederherstellung des ursprünglichen Grabensystems	2.730,25
Stockfräserer LOS Nord	Ebenweiler, Altweiher, Lochmoos, Altshausen	1.725,50

NSG Wasenmoos	Erstellung eines DGM im Naturschutzgebiet Wasenmoos bei Grünkraut	1.309,00
Beweidungsprojekt Oberweiler	Neophytenbekämpfung im Beweidungsprojekt Oberweiler	1.842,33
Übergangsmoor Herrgottsried	Handmahd Übergangsmoor	3.331,35
Mähen und Abräumen Mähraupe 2019	Raupenmahd	7.791,15
Mähen und Abräumen Mähraupe 2019	Raupenmahd	11.042,66
Mähen und Abräumen Mähraupe 2019	Raupenmahd	1.587,46
Grabenräumung Ebenweiler See	Grabenräumung/Pflege	352,40
NSG Dornacher Ried Häckler Ried	Entbuschung/Entsorgung Mähgut	5.803,63
Entbuschung und Trasse NSG Schreckensee	Entbuschung	3.629,50
Nachpflege entbuschte Fläche Haasen Gruberfläche	NSG Wurzacher Ried	1.523,20
Forstmulchen zw. den Mähraupenflächen Albers 2	Naturschutzgebiet Wurzacher Ried	1.880,20
NSG Pfaumoos, Niggelmoos, Bei der Schleife	Grabenöffnung, Bei der Schleife	213,22
N-171 Hengelesweiher	Mähgutbeseitigung	4.592,50
N-168 Premer Weiher	Mähgutbeseitigung	400,00
NSG Girasmoos	Mähgutbeseitigung	480,00
NSG Scheibensee	Mähgutbeseitigung	807,50
NSG Altweiherwiese	Mähgutbeseitigung	6.840,00
Gepl. NSG Schwarzensee-Kolbenmoos	Mähgutbeseitigung	1.200,00
NSG Neuravensburger Weiher	Mähgutbeseitigung	1.200,00
NSG Herzogenweiher	Mähgutbeseitigung	1.710,00
NSG Hermannsberger Weiher	Mähgutbeseitigung	920,00
NSG Staudacher Weiher	Mähgutbeseitigung	240,00
N-163 NSG Bodenmöser	Mähgutverwertung	900,00
Mähen und Abräumen Mähraupe 2019	in versch. NSG im Landkreis Ravensburg, im Vorgang steht das Wurzacher Ried stellvertretend für die beauftragten NSGen - siehe Auftragsschreiben	11.689,02
Schnittgutentsorgung Forstmähraupe 2019	Mähgutbeseitigung	4.675,37
gFND Oberweiler Mahd	Mahd	390,91
NSG Sigrathofer Ried	Mähgutbeseitigung	1.300,00
gepl. NSG Schwarzensee-Kolbenmoos	Mähgutbeseitigung 2017	475,00
ASP Goldener Scheckenfalter	NSG Giessenmoos, Stadt Wangen	274,14
NSG Hepbacher Leimbacher Ried	Mähgutbeseitigung	3.099,60
NSG Hangquellmoor Eplings, Gründlenried	Traktor-Bergung	1.911,14
NSG Altshäuser Weiher	Mähgutbeseitigung	1.472,50
NSG Ebenweiler See	Mähgutbeseitigung	4.180,00
NSG Dolpenried	Mähgutbeseitigung	617,50
Summe		310.056,02

Nur Maßnahmen mit Auszahlungen im Jahr 2019; keine Maßnahmen LPR Teil E (Info I. Aust)

Anhang 2: Kreispflegeprogramm

Gemeinde	Maßnahme	Auszahlung
Aitrach	Entbuschung / Hochasten der Fichtenreihe - Entfernung des Reisigmateriale	884,00
Amtzell	Mähen u. Abräumen Hütten	844,02
Argenbühl	Folgepflege Streuwiese, Ratzenried	490,22
Argenbühl	Folgepflege Nasswiese, Bodenmöser	252,68
Argenbühl	Mähen u. Abräumen am Greutweiher	640,39
Argenbühl	Folgepflege Streuwiese, Eglofs	239,88
Argenbühl	Erst- u. Folgepflege Quellmoor Weihers, Hangquellmoor Aufreute, Streuwiese Mittelried	2134,99

Argenbühl	Beweidung u. Zaunmaterial	3213,23
Aulendorf	Mahd Bahndamm Dobelmühle und Hochkreuz	343,81
Aulendorf	Baggerarbeiten zur Aufwertung v. Amphibiengewässer	1870,68
Aulendorf-Blönried	Beweidung Dobelmühlehang	220,43
Bad Wurzach	Handarbeitsmehraufwand wegen Bibervernässung im Herrgottsried	721,20
Bad Wurzach, Wolfegg, Waldburg	Neophytenbekämpfung NSG Wurzacher Ried, Finkenmoos Metzisweilerweiher, NSG Weissenbronnen, Mollenbach	2183,65
Baindt	Mahd (2x Mähen-Schwaden-Laden), NSG Annaberg	
Berg	Mähen - Sackwiese, Kellenried	2975,00
Bergatreute	Springkrautbekämpfung im Girasmoos und Umgebung	423,20
Bergatreute	Mahd mit Abräumen v. verschilten Quellbereichen	607,48
Bodnegg	Erstpflegemaßnahme Kammersteig	797,81
Ebenweiler	Gehölzpflege Feuchtgeb. um Altshausen	1268,84
Ebenweiler, Fronreute	Tümpeloptimierung Erdeponie Oberweiler	600,95
Fronreute	Goldrutenmahd Hasenried	565,90
Fronreute	Gehölze entfernen um Kleingewässer, Möllenbronn	4164,52
Fronreute	Gehölzpflege auf FISt. 466/12, Fronhofen	2560,88
Fronreute	Entbuschungsarbeiten / Gehölzpflege i. d. Kiesgrube Möllenbronn	581,32
Horgenzell	Entbuschung im Rolgenmoos	450,00
Isny	Folgepflege Nasswiese, Isny	265,55
Isny	Weidenachpflege Adelegg	740,66
Isny	Bekämpfung der Brommbeerflächen durch Mahd mit Freischneider u. Abtransport	644,80
Isny	Mahd des Hangquellbereichs am Herrenberg	1577,04
Isny	Neophytenbekämpfung NSG Bodenmöser	146,25
Isny	Nachbewilligung für LaIS-Nr. 218897, Erst- u. Folgepflege, Ratzenried	539,00
Isny	Herbstmahd Hangquellmoor Isny	1827,66
Kißlegg	Bekämpfung Springkraut u. Tümpel ausbaggern, Hollenbachmoos	4510,00
Kißlegg	Zurücknahme Gehölzaufwuchs einer Streuwiese	873,75
Kißlegg	Flächenpflege Gründlen	2285,06
Kißlegg	Bekämpfung Springkraut / Finkenmoos	900,00
Kißlegg	Mahd i. Gründle - Mooswiesen	798,44
Landkreis RV	Neophytenbekämpfung im LK (Riesenbärenklau)	4040,05
Landkreis RV	Neophytenbekämpfung im LK	12213,46
Leupolz	Streuwiesenmahd Brunnenstube östl. Rohrweiher	625,68
Leutkirch	Zurückdrängen des Strauch- und Baumbewuchses entl. Zweier wertvoller Streuwiesen	993,35
Leutkirch	Extensive Beweidung mit Wasserbüffel	1175,12
Leutkirch	Mahd Streuwiesen, Argenseeried	
Leutkirch	Mahd einer Streuwiese auf der Südseite d. Argenseerieds	888,93
Leutkirch	Ausbaggern e. verlandeten Tümpels u. Abtransport des Bodens	453,51
Leutkirch	Entbuschung u. Gehölzpflege an einer Streuwiese, Gem. Hof's	535,26
Leutkirch	Entschlammung u. Entkrautung des Weihers im Dammbereich....	1478,58
Leutkirch	Erlenentbuschung im Argenseeried	
Leutkirch	Punktueller Entbuschung i. Haslacher Weiher u. Argenseeried	937,40
Leutkirch	Stockfräsen auf den gerodeten Gehölzstreifen innerhalb der Streuwiese, Gem. Hof's	535,50
Leutkirch	Mahd einer stark verschilten Streuwiese mit zahlreichen Gräben	516,67
LK RV	Neophytenbekämpfung im LK RV	3741,36
Ravensburg	Mahd im Kammerbrühl	1398,25
Riedhausen	Entbuschen Guggenhauser Weiher süd. / Biotop Ödenbühl Riedhausen	697,50
Schlier	FND Hangquellmoor bei Dietenbach - Entbuschung	3377,22

Schlier	Arbeiten am Biberdamm und Holzfällung, Schlier-Lochmoos	1099,26
Schlier	Mahd Teilbereich 196/0 Schlier u. Pflege Nasswiese	524,82
Schlier	HQM Dietenbach, Pflege Streuwiese	1807,00
Schlier	Mähgutentsorgung i. Dietenbach	254,66
Schlier	Pflegemaßn. Appenberger Ried	876,07
Schlier	Streuwiesenmahd HQM Dietenbach	2227,54
Schlier	Dammdrainage Hüttenweilerweiher w. Biber	1807,37
Wangen	Streuwiese NSG Rotasweiher	128,56
Wangen	Erst- u. Folgepflege Hangquellmoor Karsee	2148,02
Wangen	Rodung Weidengebüsch Grundweiher	1571,57
Wangen	Streuwiesenmahd Grundweiher	2570,67
Wangen	Frühmahd b. Grundweiher	2130,17
Wangen	Folgepflege Streuwiese nach Entbuschung Gem. Karsee	70,29
Wangen	Pflege HQM Streuwiese Hochbühl	306,70
Wangen	Erst- u. Folgepflege Bettensweiler Moos	2456,74
Wangen	Mähen u. Abräumen Fronwiesen	1868,29
Wangen	Erst- und Folgepflege Feucht- und Nasswiese	342,03
Wangen	Erst- u. Folgepflege Feucht- und Nasswiese u. hangquellmoor, Karsee	489,49
Wangen- Deuchelried	Erst- und Folgepflege Streuwiese	614,42
Wolfegg / Bad Waldsee	Beweidung Magerrasen / Freischneiden	3943,4
Wolfegg, Bodnegg, Waldburg	Mähen Goldrute Herzogweiher	567,90
versch.	Neophytenbekämpfung Argensee, Roterweiher, Haubachermoos, HQM Epplings	927,60
Summe		106483,7

Nur Maßnahmen mit Auszahlungen im Jahr 2019